

ORES 

JAHRES-
BERICHT

2014



ORES



JAHRES- BERICHT

2014

Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben betreffen sowohl die Tätigkeiten von ORES Gen.mbH als Betreibergesellschaft für die Elektrizitäts- und Gasverteilernetze sowie diejenigen von ORES Assets Gen.mbH, Netzbetreiber, der Ende 2013 aus der Fusion der acht gemischten Energieverteilerinterkommunalen hervorgegangen ist und dem 197 der 262 wallonischen Gemeinden angeschlossen sind, sowie die Gemeinde Voeren in Flandern. Die spezifischen Finanzberichte beider Unternehmen, mit den jeweiligen Jahreskonten und dem Verwaltungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 sind in den beiden beiliegenden Broschüren aufgeführt.

Alle Auskünfte zu diesem Tätigkeitsbericht 2014 können bei der Kommunikationsabteilung von ORES angefragt werden: rue Antoine de Saint-Exupéry 18, 6041 Gosselies – Tel. : 071/91.18.02. – communication@ores.net

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE VORSTELLUNG

Mitteilung des geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieds und der Präsidenten der Verwaltungsräte.....	04
ORES, erster wallonischer Verteiler	06
Starke Werte	08
2014 auf einen Blick: wichtige Ereignisse, Schlüsseldaten und Aktionärsstruktur.....	10

2. TÄTIGKEITSBERICHT

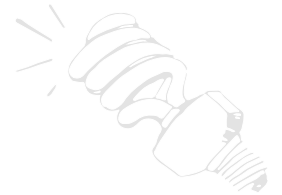
Die Welt verändert sich und ORES behauptet ihre Identität	16
Betreiber von Verteilernetzen	18
Marktvermittler	34
Partner der öffentlichen Behörden	40
Verantwortliches und nachhaltiges Unternehmen	46



Aufgaben



Schlüsseldaten

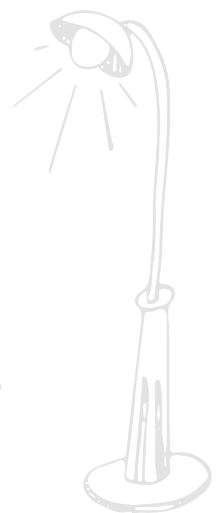
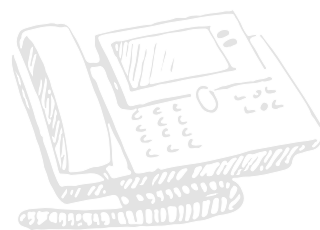


1. Allgemeine Vorstellung

Berufe



Wichtige Ereignisse



Werte



*Cyprien Devilers, Präsident des Verwaltungsrates von ORES Assets Gen.mBH
Fernand Grifnée, Geschäftsführender Verwaltungsrat von ORES Gen.mBH
Didier Donfut, Präsident des Verwaltungsrates von ORES Gen.mBH*

Mitteilung des geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieds und der Präsidenten der Verwaltungsräte.

« ENERGIE ERLEICHTERN, LEBEN ERLEICHTERN. »

Es ist uns eine besondere Freude und wir sind stolz, Ihnen diesen Jahresbericht 2014 vorzustellen. Zunächst weil ORES ein ereignisreiches Jahr erlebt hat, ein Jahr mit insbesondere der Entwicklung und schließlich der Genehmigung – ganz zu Beginn des Jahres 2015 – neuer Verteilertarife. Diese Tarife sind die ersten, die von der regionalen Regulierungsbehörde genehmigt wurden, nach Übertragung der Tarifkompetenzen von der KREG hin zur CWaPE, und auch die ersten genehmigten Tarife seit 2009. Das ist also eine wichtige Etappe.

Für ORES steht 2014 außerdem für die Endphase eines mehrmonatigen Arbeitsprozesses. Sein Ziel ? Die Bestimmung einer Fünfjahres-Strategie, die den Kurs des Unternehmens und dessen Prioritäten sowie die großen Aktionslinien für die kommenden Jahre festlegt.

Unser « strategischer Plan 2015-2020 » wurde zum Jahresende 2014 veröffentlicht. Er ist das Ergebnis von Überlegungen, die innerhalb des Unternehmens sowie mit bestimmten Partnern angestrengt wurden. Hierin werden die Vision und die strategischen Leitlinien des Unternehmens klar festgehalten.

Seit der Fusion der acht gemischten Verteilerinterkommunalen am 31. Dezember 2013 bilden ORES Assets und ORES Gen.mbh eine kohärente Wirtschaftsgruppe, die unter einer einzigen Identität auftritt, unter einer starken Marke: ORES. Mit Blick auf die zahlreichen Herausforderungen – sei es im Bereich der Energie, der Technologie oder humaner Art – möchte unser Unternehmen heute seine Legitimität als Verteilernetzbetreiber behaupten, als Marktvermittler auftreten und sich als der Partner, der privilegierte Ansprechpartner der öffentlichen Behörden im Bereich der Energiepolitik anbieten.

Als erster Elektrizitäts- und Gasverteiler der Wallonie erfüllen wir Aufgaben im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen, die für die Allgemeinheit wesentlich sind. Da wird von uns gleichzeitig Kundengefühl als auch kollektives Verantwortungsgefühl abverlangt. Unsere Herausforderungen sind klar: wir müssen unsere Unternehmenskultur in diesem Sinne vorantreiben und noch besser den berechtigten Erwartungen unserer Kunden entsprechen. Uns

obliegt es außerdem, die Zukunft der Verteilertätigkeiten in der Wallonie vorzubereiten, dies mit Blick auf die Energiewende und die bedeutenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technologischen und klimatischen Entwicklungen, denen unser Sektor und unser Umfeld heute ausgesetzt sind.

Die eingesetzte Dynamik zeigt unseren Unternehmenswillen auf, aber auch den Willen unserer Aktionäre, insbesondere unserer Gemeindegesschafter, den Elektrizitäts- und Gasverteilersektor auf wallonischer Ebene zugunsten unserer Mitbürger und unserer Unternehmen zu steuern. In einer sich immer schneller verändernden Welt muss und will ORES sich anpassen, um ihre Zukunft, ihre Legitimität zu sichern und um all ihre Verantwortlichkeiten zu tragen.

Unsere Vision ist klar: wir sind entschlossen, die Energie zu erleichtern, das Leben all unserer beteiligten Partner zu erleichtern. Konkret zeigt sich diese Vision auf drei Ebenen:

- Das Leben unserer Kunden im Alltäglichen erleichtern, durch Zuhören, durch Verfügbarkeit, Respekt, Erreichbarkeit und einwandfreie Dienstleistungsqualität.
- Das Marktleben vereinfachen, d.h. unser Netz in eine wahrhaftige dynamische, vernetzte Drehscheibe im Dienste aller Marktakteure (Erzeuger, Anbieter, Sammelstelle, Zubringernetzbetreiber, andere Verteilernetzbetreiber, Regulierungsinstanzen, Kunden) verwandeln, die auch durch ihre Exzellenz anerkannt ist.
- Das Leben der Behörden vereinfachen, indem wir unsere Rolle als Partner bei der Bestimmung und Umsetzung der öffentlichen Politik, im Bereich der Energieverteilung voll wahrnehmen.

2014 hat uns also die Möglichkeit gegeben, unseren Kurs zu bestimmen. ORES verändert sich. ORES ist im Wandel. Und ORES engagiert sich entschlossen und zuversichtlich für die Zukunft, mit vielversprechenden Perspektiven.



ORES, erster wallonischer Verteiler

ORES ist heute der grösste Verteiler und Betreiber für Elektrizitäts- und Gasverteilernetze in der Wallonie. Er steht für ein Team von **2.300 Mitarbeitern** – Führungspersonal, Techniker und Verwaltungspersonal – zu Diensten der Privatpersonen, der Unternehmen, der Allgemeinheit und des Energiemarktes im Allgemeinen.

Wir sorgen tagtäglich für die Energieversorgung von ungefähr 1,4 Millionen Haushalten und Unternehmen auf 75 % des wallonischen Gebietes (sowie in der Gemeinde V overen in Flandern), was nicht weniger als 2,8 Millionen Bürgern entspricht.

Konkret gewährleistet ORES **den Betrieb, die Wartung und den Ausbau der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze und der kommunalen öffentlichen Beleuchtung** und übernimmt, in diesem Rahmen, auch alle Interaktionen mit den anderen Akteuren des Energiemarktes.

Wir führen die neuen **Anschlüsse** an diese Netze durch, wir passen bestehende Anschlüsse an, wir bringen die Zähler an und verstärken sie.

Wir lesen außerdem die **Zählerstände** der Kunden ab, wir validieren die erlangten Informationen und bearbeiten diese streng vertraulich.

In diesem Kontext halten wir im **Zugangsregister** nahezu 2 Millionen Daten auf dem letzten Stand: für jede Anschlussstelle ans Verteilernetz enthält dieses Register gleichzeitig alle technischen und administrativen Daten sowie die Angaben des entsprechenden Energieanbieters.

Unsere Leitzentrale überwacht die Verteilernetze **rund um die Uhr**. Interventionsteams sind Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr in Bereitschaftsdienst, um Pannen, technische Störungen und Gaslecks zu beheben. Telefonanrufe aufgrund von Gasgeruch werden absolut prioritär behandelt.

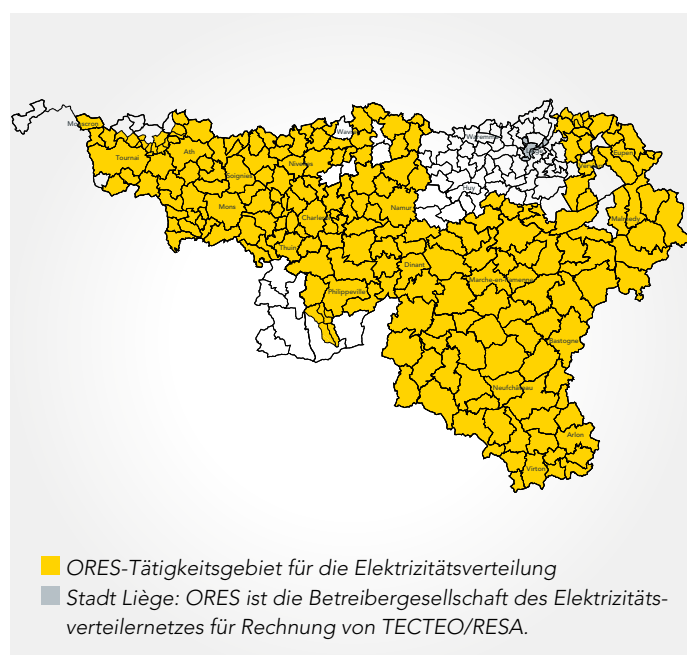
Wir gewährleisten ebenfalls die **Energieversorgung** der sozial **geschützten Kunden**; auf Anfrage der Anbieter bringen wir Budgetzähler bei deren Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten an ; wir übernehmen den Betrieb und die Wartung der kommunalen öffentlichen Beleuchtung sowie die Förderung der Energieeffizienz der Beleuchtungsanlagen.

ORES ist sich seiner Verantwortung und seiner Verpflichtungen bewusst, seien sie ökonomischer, sozialer oder gesellschaftsgebundener Art, und nimmt demnach eine sehr konkrete Rolle im Gemeinwohl der Allgemeinheit und in der Entwicklung des wallonischen Wirtschafts- und Soziallebens ein. Seit fünf Jahren investieren wir jedes Jahr im Durchschnitt 250 Millionen € in die Verteilernetze; dabei beauftragen wir etwa 300 Subunternehmen und Lieferanten für einen Umsatz von mehr als 400 Millionen €.

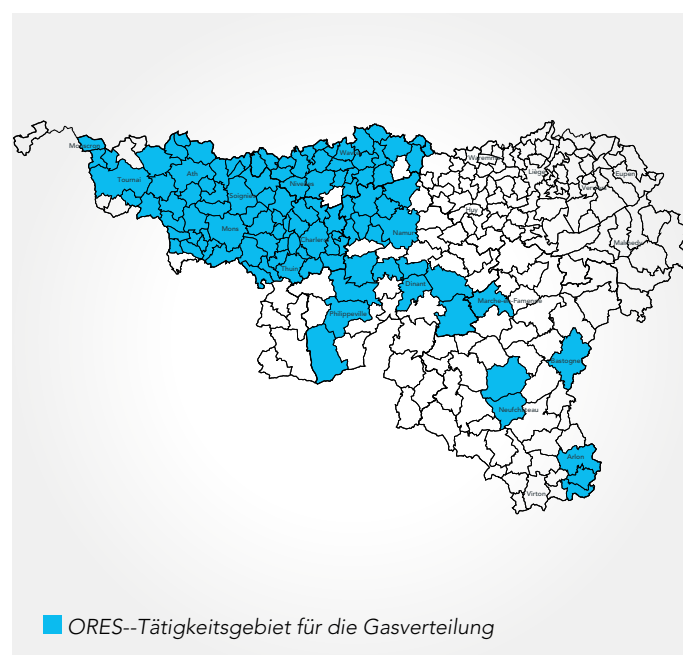
TÄTIGKEITSGEBIETE

ORES ist in mehr als 75% der wallonischen Gemeinden aktiv. Unser Tätigkeitsgebiet umfasst alle Gemeinden, die in den zwei nachfolgenden Karten eingefärbt sind. Eine Karte betrifft die Elektrizitätsverteilung (194 Gemeinden), die andere die Gasverteilung (105 Gemeinden). In den ungefärbten Gemeinden sind andere Netzbetreiber für die Elektrizitäts- und Gasverteilung verantwortlich; unsere Teams intervenieren hier nicht, außer wenn dies spezifisch vereinbart ist.

ELEKTRIZITÄT



ERDGAS





Starke Werte

Um seine Aufgaben im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen zu erfüllen und um die Zukunft des Verteilersektors vorzubereiten, hat unser Unternehmen im Jahre 2013 beschlossen, sich auf fünf neue Werte zu stützen, die alltäglich bei jeder Tätigkeit von ORES wegweisend sind, sei es intern oder extern bei unseren Kunden, unseren Ansprechpartnern in der Regierung, bei den Regulierungsinstanzen oder in den Verwaltungen.

Dienstleistungssinn

In ihrer Eigenschaft als Erbringer lokaler Dienstleistungen, die für das wallonische Wirtschaftsleben grundlegend sind, steht ORES im Dienst der Allgemeinheit und hat stets ein offenes Ohr für die Kunden, um deren Alltag zu erleichtern. Wir möchten hochwertige Dienstleistungen erbringen und dabei den Erwartungen aller Beteiligten entsprechen, dies unter Berücksichtigung der finanziellen, humanen und technischen Mittel, die zur Verfügung stehen. Auf interner Ebene äußert sich dieser Dienstleistungssinn konkret durch Zusammenarbeit, Kollegialität und funktionsübergreifende Tätigkeiten zwischen Abteilungen und Kollegen.



Wagemut

Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen, Wagemut an den Tag zu legen und sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft von ORES, in einem sich tiefgreifend ändernden Energiemarkt, zu beteiligen. Mit seinen Ideen und Vorschlägen kann jeder zur Entwicklung des Unternehmens beitragen, um sich den künftigen Herausforderungen besser zu stellen. Heute Neuartiges zu wagen ist von entscheidender Bedeutung für morgen.



Professionalismus

Unsere Priorität ist eine professionelle, effiziente und sichere Verwaltung der Netze. Das Fachwissen von ORES und deren Mitarbeiter ist innerhalb und außerhalb des Unternehmens anerkannt. Eine Referenz in unserem Tätigkeitsbereich zu sein und zu bleiben erfordert die Verfolgung anspruchsvoller Ziele, im steten Bemühen um Verbesserung bis hin zur Exzellenz. Auf unsere Sachkenntnis und unsere Fähigkeit, Herausforderungen anzunehmen, vertrauen wir uns bewusst, dass Professionalismus und Engagement unsere aktuelle und zukünftige Legitimität gewährleisten.



Respekt

Respekt der Personen – Mitarbeiter, Kunden, Bürger –, Respekt der Ideen, Respekt der Regeln, auch Respekt der Umweltressourcen, bilden eine der Grundlagen der Entwicklung des Unternehmens und eines jeden innerhalb des Unternehmens. Konkret äußert sich dies durch Ethik, Anerkennung, Dialog, Solidarität und ein durchweg integriertes Verhalten.



Geelligkeit

ORES misst dem « Miteinander leben » große Bedeutung zu, sowohl extern als auch intern. Das Unternehmen ist sich der Wichtigkeit seiner Proximität und der alltäglichen Kontakte mit den Verbrauchern bewusst. Auf interner Ebene bietet sie ihren Mitarbeitern hochwertige Arbeitsbedingungen, mit einem besonderen Augenmerk für die Vorbeugung und die Sicherheit. Jedes Personalmitglied ist daran beteiligt, ORES zu dem zu machen, was es ist. Zusammen zu arbeiten, mit Kollegialität und Spaß an der Arbeit, ist für den Erfolg des Unternehmens unerlässlich.



2014 auf einen Blick...

WICHTIGE EREIGNISSE



- 16. Januar: Start einer **Pilot-Werbekampagne für Erdgas** bei der breiten Öffentlichkeit in der Provinz Luxemburg. Ziel: Erhöhung der Durchdringungsquote bei den anschließbaren Kunden, die bisher noch nicht angeschlossen sind. Im Jahresverlauf wurden ähnliche Initiativen in Charleroi und in Wallonisch Brabant eingeleitet



JANUAR

- Das Übergangs-Fördersystem für Fotovoltaik-Produktionen, das 2013 von der wallonischen Regierung nach Abschaffung des Solwatt-Plans eingesetzt wurde, wird durch **Qualiwatt** ersetzt. Dieses System wird als **Gemeinwohlverpflichtung** zu Lasten der Verteilernetzbetreiber, und demnach von ORES, anerkannt ; hierbei wird die Gewährung von grünen Zertifikaten abgeschafft und ersetzt durch eine Prämie an die Besitzer von Fotovoltaik-Paneelen während 5 Jahren nach der Investition, was einer Rentabilität von 5% entspricht.



MÄRZ



- Start eines internen Programms, bei dem das **Smart Metering** im Vordergrund steht, um die Einführung der intelligenten Zähler in den von ORES bedienten Gemeinden vorzubereiten. Ziel ist es, das Unternehmen im Hinblick auf die Einsetzung der ersten intelligenten Zähler ab 2019 funktionstüchtig zu machen, und dies auf kohärente und wirtschaftlich tragbare Art und Weise.

MAI

FEBRUAR

- 13. Februar: im Rahmen der Messe für öffentliche Mandatäre wurde den Gemeindeverantwortlichen das Angebot « **ORES Mobilité** » vorgestellt. Es handelt sich um die Förderung der Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge an öffentlichen Verkehrswegen; den Gemeinden wird hierbei eine schlüsselfertige Lösung geliefert.



- 20. Februar: ORES ist zum ersten Mal auf der **Baumesse Batibouw** als Aussteller vertreten, um die Proximität zur breiten Öffentlichkeit zu stärken und unsere Aufgaben und Tätigkeiten auf den wallonischen Verteilernetzen vorzustellen.

APRIL

- Anfang April wird das Pilotprojekt für **aktives Management der Nachfrage**, das ORES seit Juli 2013 bei 10.000 Haushaltskunden in der Gegend von Namur durchgeführt hat, beendet. Dieses Pilotprojekt hat es ermöglicht, das Potential an Verlagerung eines Teils der Lasten und des Stromverbrauchs auf Tageszeiten mit starker Fotovoltaik-Produktion einzuschätzen und zu messen.

JUNI

- 26. Juni: erste **Generalversammlung von ORES Assets** Gen.mbh, infolge der Fusion der gemischten Interkommunalen im Dezember 2013. Bei der Generalversammlung von ORES Gen.mbh, die am gleichen Tag stattfindet, wird der Verwaltungsrat des Unternehmens erneuert und Didier Donfut tritt die Nachfolge von Claude Desama als Verwaltungsratspräsident an.



- 1. Juli: **Übertragung** der Verteilertarifkompetenz von der föderalen zur regionalen Ebene hin, und demnach von der KREG zur CWaPE.
- 27. Juli: die neue wallonische Regierung veröffentlicht ihre regionale **politische Erklärung**, die insbesondere die Umrisse der Energiepolitik für die Zeitspanne 2014-2019 festlegt. Der neue Minister für Energie, Paul Furlan, bestimmt drei prioritäre Schwerpunkte: die rationelle und nachhaltige Energienutzung, die effiziente Organisation des regionalen Elektrizitäts- und Gasmarktes und der Ausbau der erneuerbaren Energien.
- 29. Juli: Abschluss einer **Ausgabe** von ORES-**Obligationen** im Rahmen einer Privatanlage ; 80 Millionen Euro werden dank dieser Finanzoperation mit außergewöhnlicher Dauer (und zwar 30 Jahre) bei ausländischen Investoren auf den Finanzmärkten eingeholt.

JULI

- Einsetzung des Pilotprojektes für **Telearbeit** im Rahmen des internen Projektes **DOMO**: etwa 170 Mitarbeiter aus 11 Abteilungen haben die Möglichkeit, Heimarbeit auszuprobieren.



SEPTEMBER



- 18. November: Start der Initiative **Null-Watt-Schule**, bei der ORES als Partner auftritt. Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Grundschulen und Kindergärten in der Wallonie, die die Kinder für Energieeinsparungen sensibilisieren möchten.
- 20. November: zweiter Studientag des **ORES-Lehrstuhls** Smart Grids/Smart Metering an der Technischen Fakultät der Universität Mons. Mehr als 120 Personen beteiligen sich an diesem Event, bei dem über europäische Fortschritte im « Smart » -Bereich ausgetauscht wird.
- 27. November: ORES stellt ihre Dienstleistung **«Info Netzentlastung»** vor. Von der Website des Unternehmens ausgehend können sich die Internetbenutzer in einem SMS-Benachrichtigungssystem eintragen. Diese Dienstleistung verfolgt ein dreifaches Ziel: informieren, sensibilisieren und helfen, dem Einsetzen des nationalen Netzentlastungsplans vorzubeugen. Zwei Wochen später wird den Gemeinden ebenfalls ein **praktischer Ratgeber** online zur Verfügung gestellt.

NOVEMBER

AUGUST



- 19. August: Startschuss für die Arbeiten zum **neuen Sitz** von ORES in der **Region, 'Wallonie picarde'** in Leuze-en-Hainaut. Das Niedrigenergiegebäude wird nach innovativsten Techniken errichtet, insbesondere im Bereich der Wärmedämmung. Bei der Innenraumgestaltung werden offene und gesellige Arbeitsbereiche bevorzugt, die die Zusammenarbeit und die Umsetzung der « neuen Arbeitswelt » fördern.

OKTOBER



- 5. Oktober: **Entdeckungstag für Unternehmen** am Standort von ORES in Strépy-Bracquegnies. Zahlreiche Kollegen setzen sich dafür ein, den **800 anwesenden Besuchern** einen Einblick in ihre Berufe und in die Kulissen der Elektrizitäts- und Gasverteilung zu gewähren.



DEZEMBER

- 10. Dezember: Abschluss des **strategischen Plans** ORES 2015-2020, der die Vision des Unternehmens und seine strategischen Zielsetzungen für die nächsten fünf Jahre festlegt.
- 22. Dezember: Unterzeichnung des MOU (« memorandum of understanding ») zwischen den Gesellschaftern von ORES Assets über zwei zusammenhängende Vorgänge von Kapitalaustritt: einerseits der Austritt der öffentlichen Hand aus dem Kapital von Electrabel Customer Solutions und andererseits der Austritt von Electrabel aus dem Kapital von ORES Assets im Rahmen des Vorgriffs auf die Ausübung ihres statutarisch festgelegten Rechts. Dieser Austritt, der ursprünglich für 2019 vorgesehen war, würde am 31. Dezember 2016 erfolgen.

ELEKTRIZITÄT

49.390 km

Verteilernetze

1.466.942

Lieferstellen

1.367.817

bediente Kunden

11.094.320 MWh

auf den Netzen verteilter Strom

19.897

durch ORES belieferte geschützte
Kunden

44.341

aktive Budgetzähler

ERDGAS

9.225 km

Verteilernetze

534.225

Lieferstellen

453.014

bediente Kunden

11.759.621 MWh

auf den Netzen verteiltes Erdgas

8.772

durch ORES belieferte geschützte
Kunden

13.356

aktive Budgetzähler

KOMMUNALE ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

443.709

Leuchten

119.912

Einsätze und Reparaturen

45.938 kW

installierte Leistung

PERSONAL

2.267

Mitarbeiter
(in Vollzeitstellen gerechnet)

135

Neueinstellungen

88.864

Ausbildungsstunden

KONSOLIDIERTE FINANZBILANZ

1.014 Millionen €

Umsatz

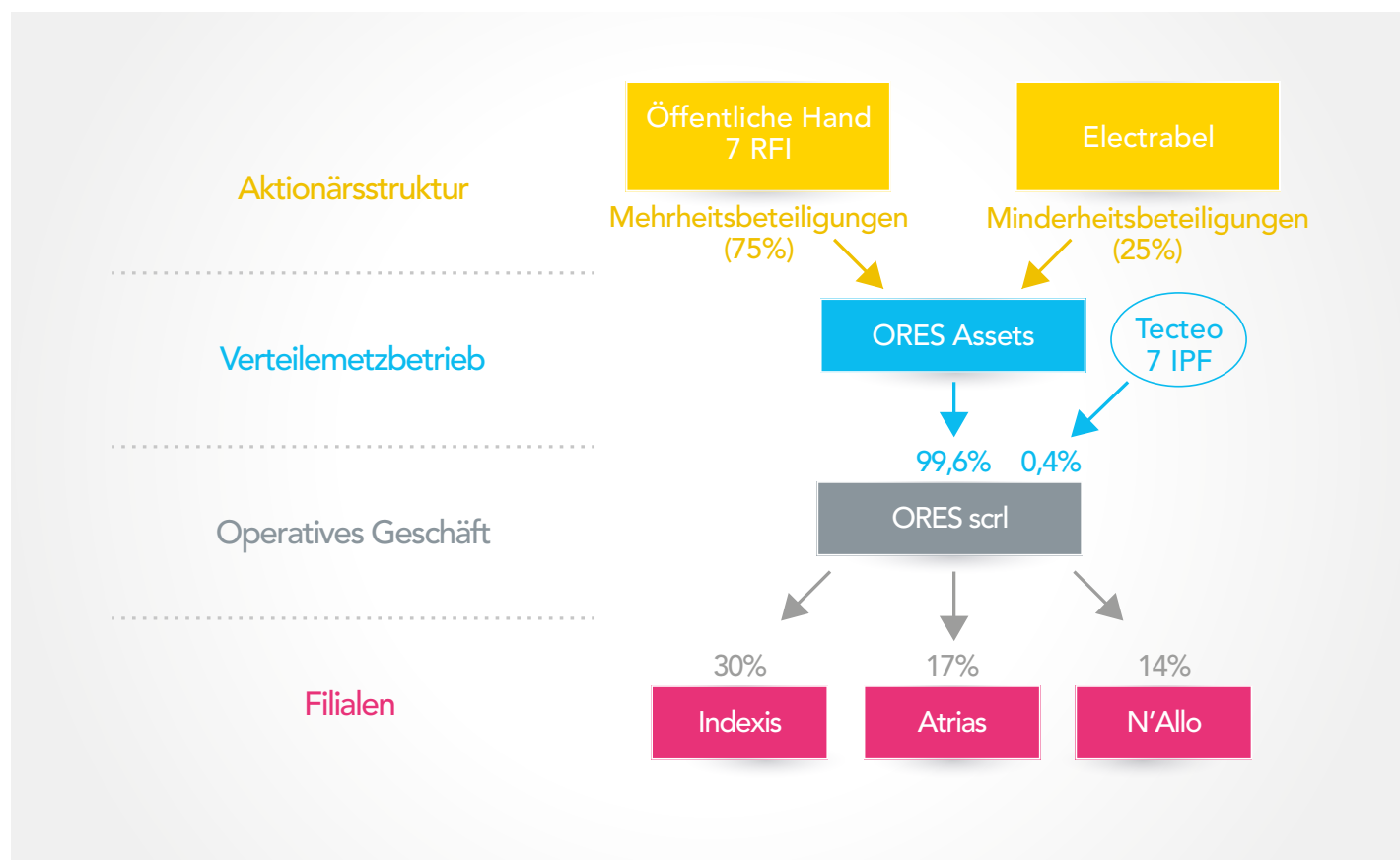
275 Millionen €

Gesamt-Investitionen

3.880 Millionen €

Bilanzsumme

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Definitionen

RFI: Reine Finanzierungsinterkommunalen - Zweck der reinen Finanzierungsinterkommunale ist die Verwaltung der Finanzbeteiligungen der angeschlossenen Gemeinden in den Energieverteilernetzen. Die sieben hieroben erwähnten RFI sind folgende:

- **Idefin:** Intercommunale de financement de Namur (Finanzierungsinterkommunale Namur).
- **IPFH:** Intercommunale pure de financement du Hainaut (reine Finanzierungsinterkommunale Hennegau).
- **Finost:** Finanzierungsinterkommunale der Ostkantonen.
- **Sofilux:** Intercommunale de financement dans la Province du Luxembourg (Finanzierungsinterkommunale der Provinz Luxemburg).
- **Finimo:** Association intercommunale coopérative en Province de Liège (Interkommunale der Provinz Lüttich).
- **Sedifin:** Intercommunale pure de financement du Brabant wallon (Reine Finanzierungsinterkommunale Wallonisch-Brabant).
- **IEG:** Intercommunale d'étude et de gestion (Interkommunale für Studien und Verwaltung) (Mouscron und Comines-Warneton).

RESA - « RESA services sa »: Bedeutendster Elektrizitäts- und Gasverteilernetzbetreiber in der Provinz Lüttich.

Indexis: Unabhängiger Dienstleister, der im Auftrag der Betreibergesellschaften Eandis in Flandern und ORES in der Wallonie die Datenverarbeitung und den Datenaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren des liberalisierten Elektrizitäts- und Erdgasmarkts wahrnimmt.

Atrias: Aufgabe von Atrias, einer neutralen und objektiven Konzertierungsplattform für Netzbetreiber, regionale Lieferanten und Regulierungsbehörden ist es, den belgischen Energiemarkt auf künftige Entwicklungen in diesem Bereich vorzubereiten (Anstieg der lokalen und erneuerbaren Erzeugung, intelligente Zähler, usw.) und Antworten auf künftige Herausforderungen zu geben.

N'Allo: dieses Unternehmen bietet Komplettlösungen für die Verwaltung interaktiver Kundenbeziehungen, sowohl in Form von interaktiven Mehrkanal-Applikationen als auch durch die Auslagerung bestimmter Funktionen wie die Verwaltung der Kundenkontakte (Kontaktcenter, Internet, soziale Netze, usw.).



Marktvermittler



Netze



2.

Tätig- keitsbericht

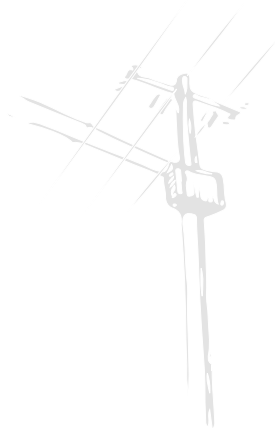
Partner
der Behörden



Energieverteilung



Nachhaltigkeit



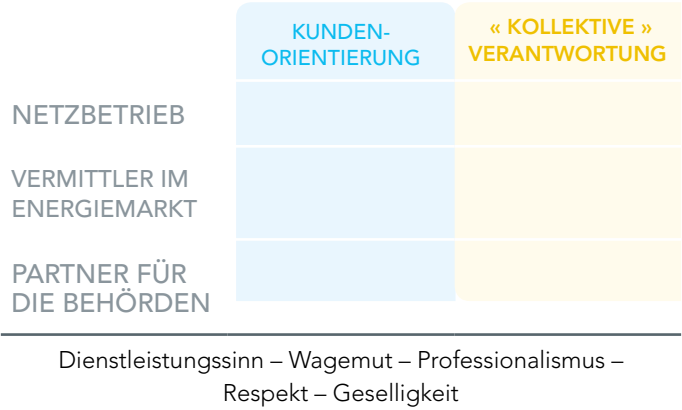


Die Welt verändert sich und ORES behauptet ihre Identität

ORES stellt sich tagtäglich den Herausforderungen der Energieverteilung in einem Sektor, der heute von Grund auf verändert ist. In diesem Umfeld hat das Unternehmen seine DNA-Struktur neu festgelegt und prioritäre Ziele gesetzt.

Der Verteilernetzbetreiber steht in seinen täglichen Aufgaben im Dienst der verschiedenen Marktakteure: zweifelsohne der Energieanbieter und deren Kunden, aber auch der Bilanzkreisverantwortlichen, der Regulierungsbehörden und der öffentlichen Behörden. 2014 ist auf dem belgischen Energiemarkt eine bedeutende Veränderung eingetreten, und zwar mit der Kompetenzübertragung im Bereich der Verteilertarife von der föderalen zur regionalen Ebene hin, demnach was ORES anbelangt von der KREG zur CWaPE. Unsere neuen Tarife für die Zeitspanne 2015-2016 wurden übrigens ganz zu Beginn des Jahres 2015 von der CWaPE genehmigt.

Seit der Fusion der gemischten Interkommunalen Ende Dezember 2013 ist unser Unternehmen als einziger Verteilernetzbetreiber auf 75 % des wallonischen Gebietes tätig. Zudem gewährleistet es weiterhin die bei der Energieverteilung unabdingbare Nähe zum Kunden. Dabei stützt es sich auf lokale Gremien, d.h. die acht Sektorenausschüsse, die innerhalb von ORES Assets Gen.mbH geschaffen wurden und die sich aus Vertretern der Städte und Gemeinden zusammensetzen. Diese Sektorenausschüsse besitzen Entscheidungsbefugnisse über lokale Materien. Der Verwaltungsrat ist für die Strategie des gesamten Unternehmens verantwortlich und verwaltet die gemeinsamen Aufgaben der acht Sektoren*.



Über den regionalen Kontext hinaus stehen Energie und Energieverteilung heute vor grundlegenden Wandlungen: gesellschaftsgebundene, ökonomische, technologische, klimatische Entwicklungen... ORES hat sich dafür entschieden, sich anzupassen, um auch weiterhin ihrer Verantwortung voll und ganz gerecht zu werden. Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres hat sich das Unternehmen mit seinen Herausforderungen, der Art seiner Arbeitsbereiche, seinen Kompetenzen und seinen Stärken befasst. Dabei konnte insbesondere bekräftigt werden, was die DNA-Struktur von ORES ausmacht. Diese DNA-Struktur kann schematisch in einem Raster dargestellt werden.

In der Vertikalachse unterscheiden sich drei Arbeitsbereiche: der eigentliche Netzbetrieb, die Aufgabe als Vermittler auf den Energiemärkten, und schließlich die Rolle des Partners für die Behörden. Diese Arbeitsbereiche stehen für die Identität von ORES. In der Horizontalachse finden sich zwei wichtige Verhaltensweisen unseres Unternehmens wieder – Kundenorientierung und kollektive Verantwortung – die jeweils auf unseren fünf Werten beruhen. Dieses Raster hilft nunmehr dabei, die Sachdienlichkeit der Projekte des Unternehmens zu bewerten.

*Die Zusammensetzung der Organe von ORES Gen.mbH und ORES Assets Gen.mbH ist den jeweiligen Finanzberichten der beiden Unternehmen zu entnehmen, die diesem Tätigkeitsbericht beiliegen.



Bei dieser Überlegung haben wir außerdem die prioritären Herausforderungen identifiziert, um wirklich das Leben unserer beteiligten Partner zu erleichtern, insbesondere indem wir den Zugriff zur Energie erleichtern.

Die erste Herausforderung betrifft die **Unternehmenskultur**; hierbei soll das Unternehmen und dessen Organisationsstruktur, seine Funktions- und Interaktionsweisen den neuen Realitäten angepasst werden, um die Zukunft vorzubereiten. Ein umfangreiches Projekt, namens DOMO, wurde in diesem Sinne ins Leben gerufen. Dieses Projekt begleitet die Einführung einer neuen Arbeitswelt bei ORES.

Eine zweite Herausforderung ist der **Kunde**. Das Anspruchsniveau des Kunden ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Alle Akteure passen sich dieser neuen Gegebenheit an, sei es im Bereich der « utilities », aber auch für öffentliche Dienstleistungen oder im Krankenhaussektor. ORES möchte eine ehrgeizige Politik auf diesem Gebiet, um wirklich das Leben ihrer Kunden zu erleichtern.

Die letzte Herausforderung betrifft die **Energiewende**. Diese umfasst gleichzeitig die Folgen einer immer dezentraleren, unregelmäßigen Stromerzeugung, die nunmehr unmittelbar an unsere Netze angeschlossen ist, die Entstehung neuer Märkte und die neuen Aufgabenbereiche im Verteilungssektor, insbesondere auf dem Gebiet der Flexibilität oder noch die Rolle des Verteilernetzes in der Haltung der Netzspannung, einem 2014 ganz aktuellen Thema mit Informations- und Vorbeugungsmaßnahmen im Hinblick auf mögliche Lastabschaltungen. Die Energiewende wirkt sich demnach grundlegend auf ORES aus, mit allen sich hieraus ergebenden Fragen zum genauen Umfang unserer Tätigkeiten.

Um diesen großen Herausforderungen entgegenzutreten muss das Unternehmen nicht nur seine Funktionsweise und seine Verteilerinfrastrukturen optimieren, sondern auch den Ausbau der intelligenten Netze und Zähler vorbereiten. Diese Umgestaltungen setzen auf modernisierte und integrierte Informatik- und Telekommunikationssysteme. Um diese digitale Entwicklung einzuleiten wird zur Zeit ein ehrgeiziges EDV-Programm ausgearbeitet. Die Strategie von ORES auf diesem Gebiet basiert auf der Konvergenz der Systeme im Vergleich zu Marktstandards, um so die zukünftige Entwicklung und die Beherrschung der Wartungskosten dieser Anwendungen zu gewährleisten. Dieses Programm sieht eine starke Integration der verschiedenen Anwendungen vor – Automatisierung der Systeme, dynamische Netzverwaltung, Verwaltung der Geoinformationen, Kartografie, Verwaltung der Netzstörungen, usw. – und baut hierbei auf der seit mehreren Jahren in Angriff genommenen Erweiterung der Datenbanken des Unternehmens auf.



Betreiber von Verteilernetzen

Eine hochwertige, sichere und zuverlässige Versorgung gewährleisten, die Verteilernetze ausbauen, warten und modernisieren, die Anlagen der Kunden – Erzeuger und Verbraucher – an diese Netze anschließen, dies alles steht alltäglich im Mittelpunkt der technischen Aktivitäten von ORES. Es geht hier nicht nur darum, zu verwalten, zu betreiben, sondern auch darum, die Netze den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

172

Millionen Euro wurden in das Elektrizitätsnetz investiert

82

Millionen Euro wurden in das Erdgasnetz investiert

DIE VERWALTUNG DER ELEKTRIZITÄTS- UND ERDGASNETZE, SOWIE DIE WARTUNG UND DER AUSBAU DES KOMMUNALEN ÖFFENTLICHEN BELEUCHTUNGSNETZES SIND DIE GRUNDLEGENDE ARBEITSBEREICHE VON ORES.

VERWALTUNG DES ELEKTRIZITÄTSNETZES

Die von ORES verwalteten Elektrizitätsinfrastrukturen sind die Schnittstelle zwischen dem Zubringernetz von Elia und dem Endverbraucher. Sie sind demnach ein wesentlicher Faktor für das wirtschaftliche und soziale Leben in der Wallonie. Unsere Teams überwachen tages- und wöchentlich diese Anlagen und gewährleisten die Qualität des Netzes, indem sie die für die einwandfreie Funktionsweise erforderlichen Arbeiten ausführen: Bau neuer Verbindungsleitungen, von Kabinen und Unterwerken, unterirdische Verlegung von Freileitungen, Ersetzen und Neustrukturieren, Behebung von Netzstörungen, usw.

Nahezu 1,4 Millionen Verbraucher – Haushaltskunden, Gewerbetreibende oder Unternehmen – werden via Mittel- oder Niederspannung direkt von ORES mit Strom versorgt. Sie können mit Recht einen Qualitätsservice verlangen, der sich auf Effizienz, Professionalismus und Fachwissen unserer Techniker stützt.

Die Gesamtlänge unseres Stromnetzes beträgt 20.867 km Mittelspannungsleitungen und 28.523 km Niederspannungsleitungen (einschließlich des Netzes der Stadt Liège, das wir für Rechnung von RESA betreiben). 2014 wurden über dieses Netzwerk mehr als 11 Milliarden Kilowattstunden an die Verbraucher verteilt.

Die Teams der Infrastrukturabteilung von ORES überwachen Bau, Wartung, Instandsetzung der Netze und die Behebung von Netzstörungen, wobei die Sicherheit stets im Vordergrund steht. Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres stellten die Teams erneut ihre Effizienz in den Dienst der Bevölkerung.

Das Mittelspannungsnetz war während des Jahres wegen eingeplanten Unterbrechungen aufgrund von Arbeiten im Durchschnitt etwas weniger als 41 Minuten für das gesamte ORES-Netz nicht verfügbar. Dieses Ergebnis entspricht praktisch dem des Vorjahres. Die Reaktionszeiten bis zum Eintreffen vor Ort, die eigentliche Intervention und die Unverfügbarkeit der Versorgung infolge von nicht eingeplanten Stromausfällen hat sich im Vergleich zu 2013 um sechs Minuten verkürzt: im Durchschnitt 2:02 Stunden gegenüber 2:08 Stunden im Vorjahr. Unsere Teams sind aufgrund von Vorfällen im Mittelspannungsnetz rund 1.400 Mal tätig geworden. Ein Stromausfall von vier ist auf einen Vorfall in einer Kabine zurückzuführen. Die restlichen Einsätze betrafen Erdleitungen (58 %) oder Freileitungen (18 %).

Parallel zu ihrem Tagesgeschäft sind die Experten der Technischen Abteilung von ORES damit befasst, eine langfristige Vision für die Netze zu entwickeln, die es gestattet, die Anlagen zu modernisieren und den eventuellen Ausbau der Netze im Rahmen der Investitionsprogramme und Adaptationspläne, die der Regulierungsbehörde unterbreitet werden, vorzunehmen.

1. INVESTITIONEN

2014 hat ORES nahezu 172 Millionen Euro in die von ihr betriebenen Stromnetze investiert. Angesichts des geschlossenen Haushaltsrahmens und der Notwendigkeit, ein Gleichgewicht zwischen der Kostenentwicklung und der Wahrung der Netzqualität einzuhalten, dient dieses Budget zunächst den „lebenswichtigen“, d.h. den unverzichtbaren Investitionen. Dies gilt vor allem den Gemeinwohlverpflichtungen, z.B. für das Anbringen der Budgetzähler.

Neben diesen Investitionen führt ORES jedes Jahr den **Ausbau** des Stromnetzes durch. 2014 wurden 42,6 % des Budgets verwendet, um 390 km neue Netze anzulegen und 159 neue Kabinen einzurichten. Es handelt sich dabei darum, das Verteilernetz neuen lokalen Erfordernissen des Wohnungsmarkts – insbesondere bei Neubausiedlungen – oder des gewerblichen Markts, wie Gewerbe- oder Industriegebiete, anzupassen. Die ausgeführten Anschlüsse und neuen Kabinen garantieren allen Netznutzern einen qualitativ hochwertigen Service und unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Darüber hinaus wurden 54,9 % der Investitionen der Sanierung gewidmet, d.h. der **Erneuerung** und dem **Ersetzen** von Anlagen (Kabel, Leitungen, Kabinen, Anschlüsse, Zähler, usw.), um die Qualität der Verteilerinfrastruktur zu wahren, bzw. noch weiter zu steigern. So wurden 2014 mehr als 530 km Erdkabel und Freileitungen und mehr als 19.000 Zähler ersetzt. Das Ersetzen der Anlagen erfolgt aus Gründen der Optimierung des Betriebs und der damit verbundenen Kosten, der weiteren Verbesserung der Sicherheitsbedingungen und der Einhaltung der Umweltschutzvorschriften. Selbstverständlich können sich Sanierungsentscheidungen auch aus einer Kombination mehrerer dieser Aspekte ergeben.

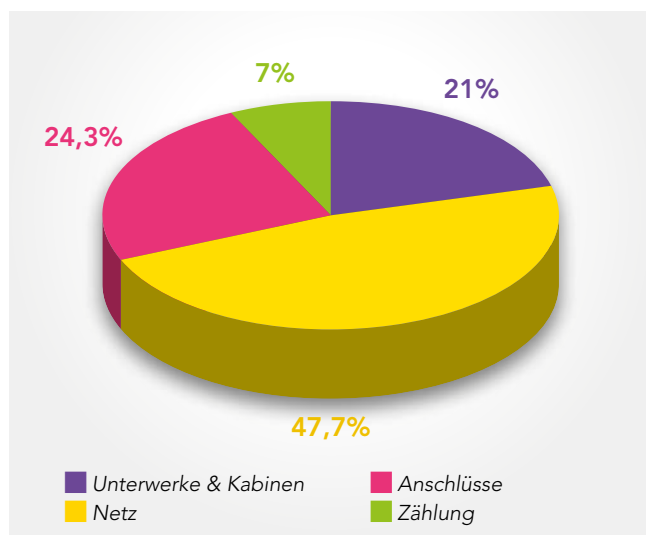
In der Weiterführung der vorhergehenden Geschäftsjahre, wurde 2014 die unterirdische Verlegung bestimmter Abschnitte der Mittelspannungsnetze fortgesetzt und mehr als 92 km Freileitungen abmontiert. Im Niederspannungsbereich wurden 73 km blanker Kupferleitungen stillgelegt.



2. INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR

ORES MOUSCRON

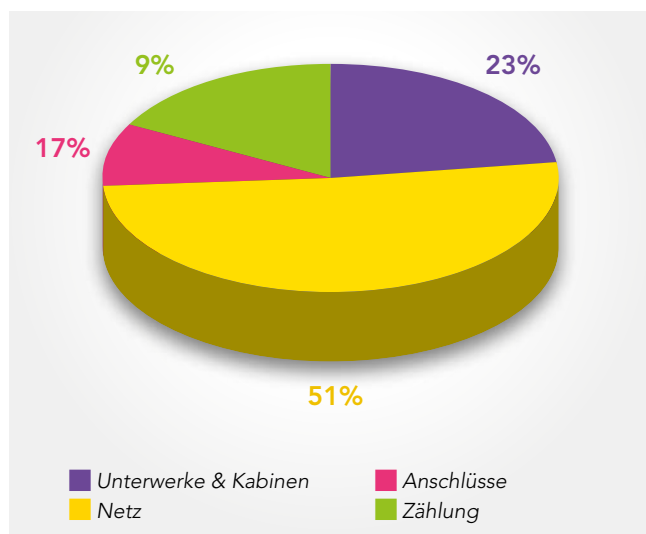
2014 wurden 6,2 Millionen Euro in das Stromnetz ORES Mouscron investiert. Die Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf:



- Im Mittelspannungsbereich wurden 16 km Kabel verlegt, davon 11,2 km um veraltete Anlagen oder Kabel mit zu geringem Durchmesser zu ersetzen (höhere Belastung) und 4,8 km im Rahmen von Netzausbau im Kundenauftrag. Außerdem wurden 18 neue Zähler angebracht und 102 Zähler ersetzt.
- Im Niederspannungsbereich wurden 9,2 km Leitungen verlegt (davon 5,9 km als Netzausbau) und 210 neue Anschlüsse durchgeführt. Darüber hinaus haben unsere Teams 343 Zähler ersetzt und 370 neue Zähler angebracht. Schließlich wurden, im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen, 249 zusätzliche Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet.

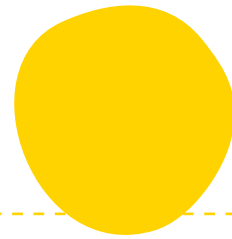
ORES BRABANT WALLON

2014 wurden Arbeiten für einen Betrag von etwa 20 Millionen Euro durchgeführt. Die Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf :



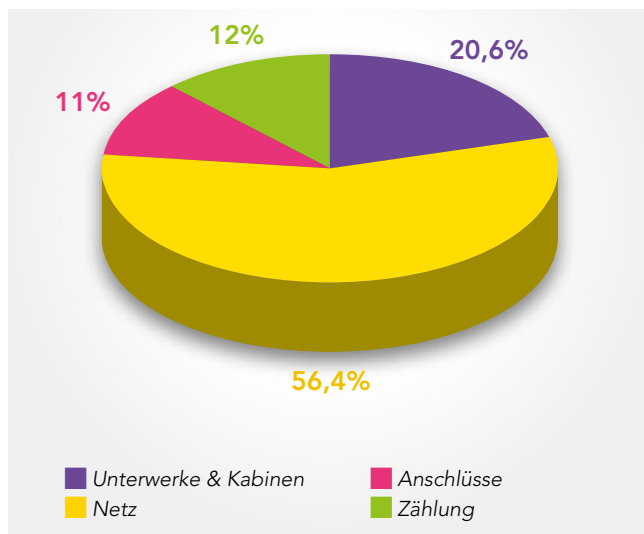
Diese Arbeiten wirken sich wie folgt auf das Stromnetz von ORES Brabant wallon aus:

- Mittelspannung: Verlegung von 32,3 km Erdkabel und Entfernen von 1,1 km Freileitung ; Ersetzen von 21,3 km veralteter Erdkabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser ; 11 km Netzausbau im Kundenauftrag ; Anbringen von 36 neuen Mittelspannungszählern und Ersetzen von 150 Zählern.
- Niederspannung: 70,1 km neue Leitungen wurden verlegt (davon 23,6 km im Netzausbau) mit Ersetzen von 19,1 km blanker Kupferleitungen ; 1.066 neue Anschlüsse wurden durchgeführt, 1.934 neue Zähler und 608 zusätzliche Budgetzähler wurden angebracht. Außerdem wurden 1.949 Zähler ersetzt.
- Verteilerkabinen: 17 neue Kabinen wurden errichtet und 449 Kabinen wurden im Laufe des Jahres überprüft.



ORES HAINAUT

Nahezu 56,2 Millionen Euro wurden für Adaptationsarbeiten, nach folgender Aufteilung, investiert:



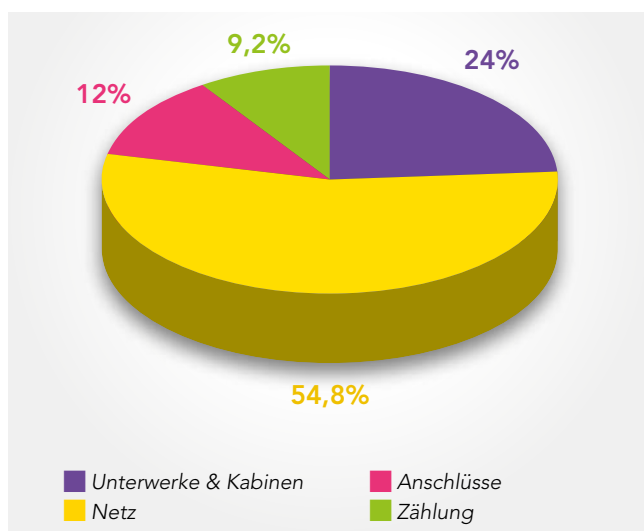
Folgende Daten zum Mittelspannungsnetz:

- Es wurden 134,7 km Erdkabel verlegt, davon wurden 88,3 km veralteter Kabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser ersetzt und 46,4 km Netzausbau im Kundenauftrag vorgenommen. 26,6 km Freileitungen wurden abmontiert.
- Wartung von 4 km Freileitungen, die bereits älter als 25 Jahre waren.
- Es wurden 96 neue Mittelspannungszähler angebracht und 513 bestehende Zähler ersetzt.

Im Niederspannungsbereich wurden 126,6 km Leitungen verlegt, davon 70,8 km Netzausbau und Abbau von 17,4 km blanker Kupferleitungen ; 2.634 neue Anschlüsse wurden durchgeführt ; 5.416 neue Zähler wurden angebracht und 7.579 ersetzt. Im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen wurden 4.398 Budgetzähler bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet. Schließlich wurden 2014 1.079 Kabinen überprüft und 55 neue Kabinen errichtet.

ORES NAMUR

2014 wurden Arbeiten für einen Betrag von 32,2 Millionen Euro durchgeführt. Die Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf:



Am Mittelspannungsnetz wurden folgende Arbeiten vorgenommen :

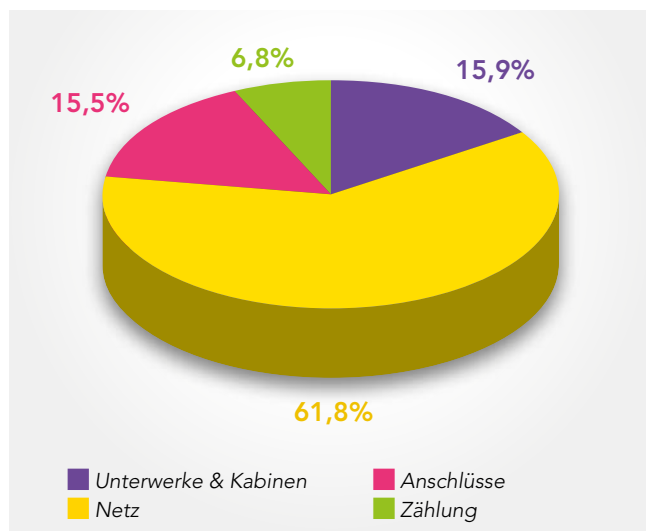
- Verlegen von 103,2 km Erdkabel im Hinblick auf die Demontage von Freileitungen (38 km), das Ersetzen veralteter Kabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser (höhere Belastung) und 42 km Netzausbau im Kundenauftrag.
- Wartung von 25 km Freileitungen, die älter als 25 Jahre sind.
- Anbringen von 56 neuen Mittelspannungszählern und Ersetzen von 346 Zählern.

Im Niederspannungsbereich wurden 83,1 km Leitungen verlegt, davon 40 km Netzausbau und 10,1 km als Ersatz für blanke Kupferleitungen ; 1.731 neue Anschlüsse wurden durchgeführt ; 2.827 neue Zähler wurden angebracht und 2.988 Zähler ersetzt. Im Rahmen der regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen wurden 1.091 Budgetzähler eingerichtet. Insgesamt 878 Kabinen wurden im Laufe des Jahres überprüft und 27 neue Kabinen wurden errichtet.

2. INVESTITIONEN IN DAS STROMNETZ IM EINZELNEN PRO SEKTOR (FORTSETZUNG)

ORES LUXEMBOURG

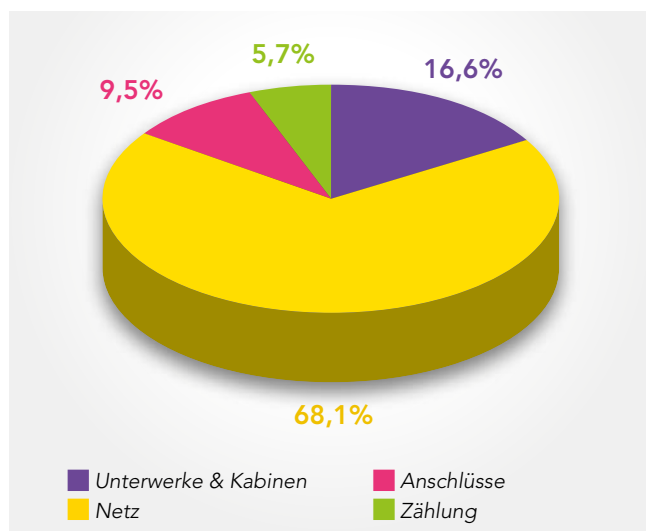
Insgesamt 27,3 Millionen Euro wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2014 investiert. Die Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf:



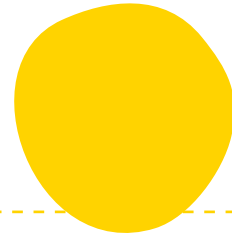
- Im Mittelspannungsnetz wurden mehr als 100 km Erdkabel verlegt, insbesondere im Zuge der Ersetzung von Freileitungen oder von Kabeln mit zu geringem Durchmesser. Etwa 17 km neues Netz wurde verlegt, 61 neue Zähler angebracht und 310 Zähler ersetzt.
- Im Mittelspannungsnetz wurden 80 km Leitungen verlegt, davon 43,5 km Netzausbau. Unsere Techniker und Subunternehmen haben 13 km blanker Kupferleitungen ersetzt. Sie haben 1.334 neue Anschlüsse durchgeführt, 2.085 neue Zähler angebracht und 2.079 Zähler ersetzt. 579 Budgetzähler wurden außerdem im Rahmen der sozialen Gemeinwohlverpflichtungen eingerichtet.
- Schließlich wurden im Laufe des Jahres 20 neue Kabinen errichtet und 521 Kabinen überprüft.

ORES OST

Mehr als 12 Millionen Euro wurden in das Stromnetz des Sektors ORES Ost investiert. Hier deren Aufteilung:



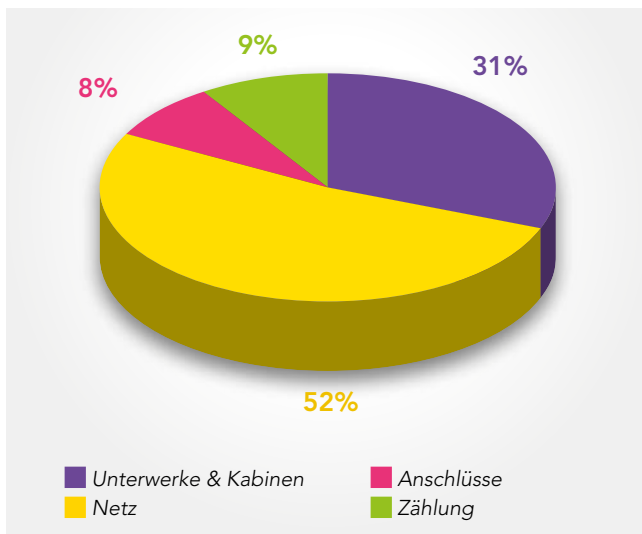
- Im Mittelspannungsnetz wurden 2014 etwa 50 km Erdkabel verlegt: 29,4 km infolge von Kundenanträgen – mit 13 neuen Zählern – und 21 km im Rahmen von Leitungserneuerungen mit 76 Zählern.
- Im Niederspannungsnetz wurden 39 km Leitungen verlegt, davon 23 km Netzausbau, und 424 neue Anschlüsse durchgeführt. Der Zählerpark wurde um 767 Einheiten erweitert und 1.045 Zähler wurden ersetzt. 179 zahlungssäumige Kunden wurden mit Budgetzählern ausgestattet.
- Insgesamt wurden 15 neue Kabinen errichtet und 203 Kabinen überprüft.



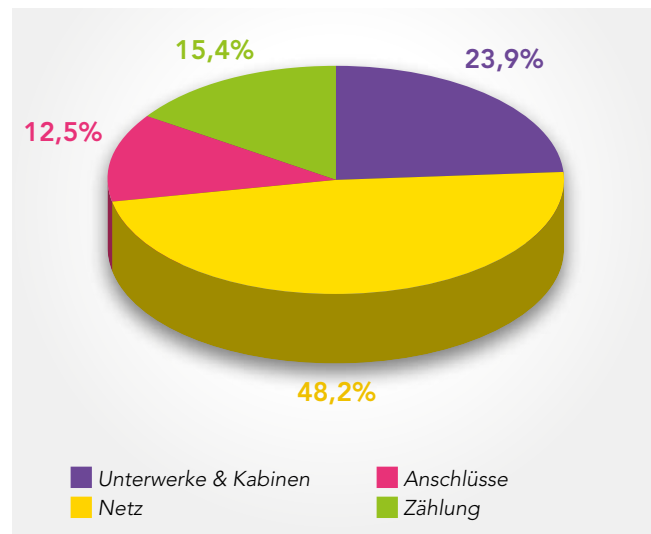
ORES VERVIERS + Stadt Liège (Versorgungsgebiet RESA)

Das Gesamtvolumen der durchgeführten Arbeiten beträgt mehr als 19 Millionen Euro.

SEKTOR VERVIERS



STADT LIÈGE



- Diese Investitionen entfallen zu zwei Dritteln auf den Sektor Verviers, der 17 Gemeinden der Provinz Lüttich sowie die flämische Gemeinde Voeren umfasst und zu einem Drittel auf die Stadt Liège.
- Im Mittelspannungsnetz wurden 42 km neue Erdkabel verlegt, davon 31 km als Ersatz für veraltete Erdkabel oder Kabel mit zu geringem Durchmesser und 11 km Netzausbau. Außerdem wurden 21 neue Zähler angebracht und 230 Zähler ersetzt.
- Das Niederspannungsnetz wurde um 60 km erweitert, davon nahezu 24 km Netzausbau. Unsere Techniker haben 579 neue Anschlüsse durchgeführt, 1.387 neue Zähler angebracht und 2.164 Zähler ersetzt. 1.537 neue Budgetzähler wurden bei zahlungssäumigen Kunden eingerichtet, davon ein Drittel im Sektor Verviers.
- Insgesamt 21 neue Kabinen wurden errichtet und 375 Kabinen überprüft.





« Ende Juli 2014: Überschwemmungen in Wallonisch-Brabant... »

Am 29. Juli haben starke Unwetter in Wallonisch-Brabant bedeutende Schäden angerichtet und unsere Verteilernetze beschädigt, hauptsächlich in Jodoigne, Tubize und Ittre. Das Elia-Zubringernetz war ebenfalls betroffen und etwa 16.000 Haushalte im Gebiet um Jodoigne mussten über mehrere Stunden lang ohne Elektrizität auskommen.

Der Provinz-Notfallplan wurde in Tubize ausgelöst. Die ORES-Teams waren dort 26 Mal am Elektrizitätsnetz und vier Mal am Erdgasnetz im Einsatz. Die Kollegen haben sich Tag und Nacht abgewechselt, damit das Netz so schnell wie möglich wiederhergestellt werden konnte.

Zahlreiche Überprüfungen des Netzzustands mussten durchgeführt werden und das Erdgasnetz in den betroffenen Ortschaften wurde einer besonders sorgfältigen Kontrolle unterzogen.



Sébastien Stocq, Erdgas-Betriebstechniker in Ittre, berichtet: « An diesem Abend war das ORES-Bereitschaftsteam im Einsatz, um den Ort des Vorfalls abzusichern. Das Hochwasser hatte eine Brücke zerstört, Hecken entwurzelt, Häuser teilweise zerstört. An unseren Erdgas- und Elektrizitätsanlagen waren schwere Schäden entstanden: Anschlusskasten, die durch die Wassermassen mitgerissen worden waren, ausgerissene Erdgasanschlusskasten, ausgewählte Erdkabel, usw. An gewissen Stellen war die Lage wirklich katastrophal und unsere Teams haben etwa eine Woche lang alles gegeben, um das Netz wieder instandzusetzen. »



« Pilotprojekt für die Verlagerung eines Teils des Stromverbrauchs im Rahmen des aktiven Managements der Nachfrage »

Von Juli 2013 bis April 2014 hat ORES mit Unterstützung der CWaPE ein Pilotprojekt bei etwa 10.000 Haushaltskunden in der Gegend von Namur durchgeführt. Es ging darum, das Potential an Verlagerung des Stromverbrauchs dieser Haushaltskunden zu messen, mit dem Ziel eventuell den Stromverbrauch mit der Fotovoltaik-Produktion übereinstimmen zu lassen und eventuelle Überspannungen in den Niederspannungsnetzen zu vermeiden.

Im Rahmen dieses Projektes wurden die Zeitzonen der Doppel- und der ausschließlichen Nachtzähler der Kunden dieser Region abgeändert, um analysieren zu können, ob der Verbrauch tatsächlich auf eine andere Schwachlast-Tageszeit, und zwar von 11 Uhr 00 bis 14 Uhr 00, verlagert werden kann.

KLASSISCHER DOPPELTARIFZÄHLER

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 0



NEUES, GETESTETES ZEITRASTER

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 0



HC : Schwachlaststunden

HP: Starklaststunden

Die durch die Universität Namur durchgeführte Ergebnis- analyse hat aufgezeigt, dass im Sommer 1 bis 2 % der Belastung der Haushaltskunden zu dieser neuen Zeitzone hin verlagert wurden und dass diese Verlagerung in den Wintermonaten 4 bis 5 % erreichen konnte. Es besteht demnach ein Potential an Lastverlagerung, das mit dem Wärmebedarf steigt. Allerdings ist dieses fast ausschließlich an automatische Änderungen infolge Versendung eines Signals gebunden und nicht direkt an eine Verhaltensentwicklung der Kunden. Diese Möglichkeit ist zurzeit kaum verwertbar, könnte aber in Zukunft ausgebaut werden, insbesondere dank der intelligenten Zähler, die mehr Automatisierung und detailliertere Zählerangaben ermöglichen. Das Experiment zeigt außerdem auf, dass die Kunden solche Kollektivmaßnahmen annehmen, solange ihr Komfort nicht zu sehr beeinträchtigt wird und ihr Geldbeutel nicht darunter leidet.

VERWALTUNG DES ERDGASNETZES

ORES gewährleistet die Verteilung von Erdgas bei ca. 400.000 Haushaltskunden und 50.000 Gewerbekunden, Geschäften oder Unternehmen. Insgesamt umfassen die von uns betriebenen Gasnetze rund 3.600 km Mitteldruckleitungen und etwa 5.625 km Niederdruckleitungen. Im Laufe des Jahres 2014 wurden etwas mehr als 11,7 Milliarden Kilowattstunden Erdgas über diese Netze verteilt.

Die Sicherheit ist selbstverständlich ein äußerst wichtiger Aspekt bei der Verwaltung des Erdgasverteilernetzes. 2014 gab es 2.460 Noteinsätze, um Gaslecks, die im Rahmen der systematischen Überwachung des Netzes (59% der Instandsetzungsarbeiten) oder aufgrund von telefonischen Hinweisen der Bevölkerung (41 %) festgestellt wurden. Im letzteren Falle handelt es sich oft um Einsätze infolge von Beschädigungen durch Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe zu unseren Anlagen. Im Rahmen der weiteren Ausführung der Abkommen, die in der „Charta der Betreiber von Untergrundinfrastrukturen“ (Charte des Impétrants) festgehalten sind, die 2011 von 25 in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Telekommunikation tätigen Unternehmen unterzeichnet wurde, hat ORES ihre Informationsbemühungen weitergeführt, um dieser Art von Vorfällen vorzubeugen. Ein Video für die Sensibilisierung wurde realisiert und den Unternehmen auf einer Website namens « votresecurite.ores.net » zur Verfügung gestellt. Hierbei werden die Unternehmen, die gedenken in der Nähe unserer Anlagen Erdaushubarbeiten vorzunehmen, auf die allgemeingültigen Vorsichtsmaßnahmen hingewiesen. Auf der gleichen Website können sie außerdem das Informationsdokument einsehen, das ihnen bei der Planzustellung durch ORES übermittelt wurde.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich die Lagepläne generell online – über die zentrale föderale Anlaufstelle für Informationen über Kabel und Leitungen (CICC) angefordert werden. Die beiden Zeichenbüros von ORES haben 2014 ca. 100.000 Anträge auf Lagepläne in jeweils durchschnittlich 4 Arbeitstagen versendet. Ab Mitte 2015 wird der Versand der Pläne dematerialisiert: die Unternehmer können dann via der CICC darauf zugreifen und die Pläne in elektronischer Form einsehen.

1. INVESTITIONEN

Die Investitionsausgaben in die Erdgasverteilernetze haben 82 Millionen Euro erreicht ; davon wurden mehr als 50% investiert, um Anträgen seitens neuer Kunden gerecht zu werden. Diese Netzausbauarbeiten sind Gegenstand einer Rentabilitätsberechnung, deren Parameter von der Regulierungsbehörde genehmigt sind.

Während des vorhergehenden Geschäftsjahres wurden mehr oder weniger umfangreiche Ausbauarbeiten, im Niederdruck- und Mitteldruck-Bereich, auf dem von ORES versorgten Gebiet (siehe nachstehend) durchgeführt. Es sei außerdem zu vermerken, dass im Laufe des Jahres mehr als 6.000 neue Anschlüsse an das Mittel- und Niederdrucknetz vorgenommen wurden.

Darüber hinaus wurden ca. 40 Millionen Euro für Sanierungsarbeiten an Leitungen, Anschlüssen oder Zählern aufgewendet. Das Ersetzen des Niederdrucknetzes aus Guss, PVC oder Asbestzement wurde fortgesetzt und etwa 8 Kilometer wurden 2014 abgebaut und durch Polyethylenleitungen ersetzt, die den aktuellen Nutzungs- und Betriebsbedingungen besser entsprechen. Außerdem weisen diese bessere Merkmale im Bereich der Abdichtung und Widerstandsfähigkeit auf, insbesondere bei Bodenbewegungen.

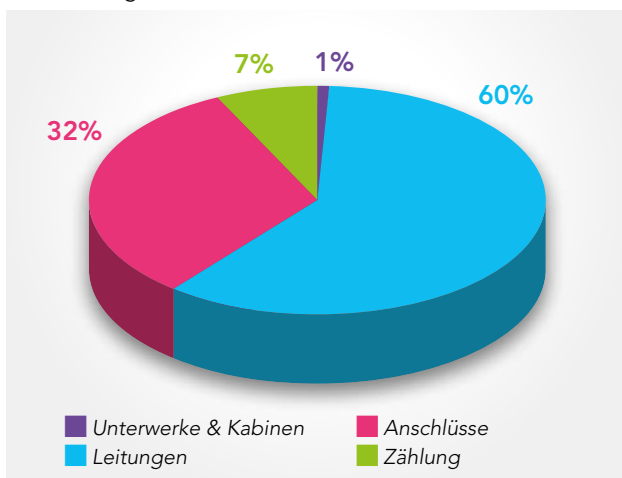




2. INVESTITIONEN IM EINZELNENPRO SEKTOR

ORES MOUSCRON

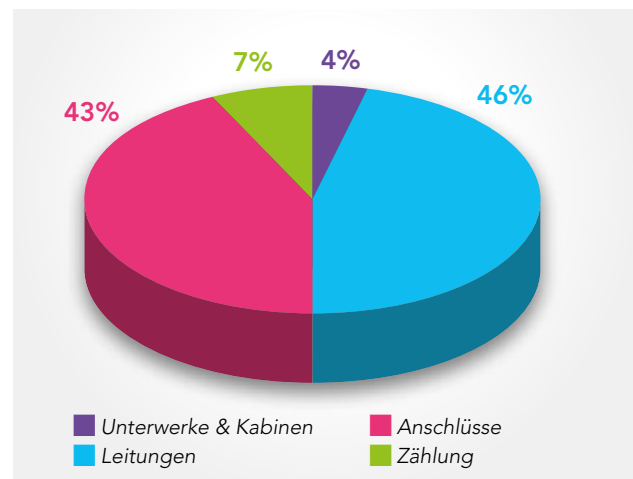
Der Betrag der während des Geschäftsjahres 2014 in Pecq, Mouscron und Estaimpuis vorgenommenen Investitionen beläuft sich auf 2,7 Millionen Euro. Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:



Der Netzausbau betrifft rund 5 km Leitungen: 2,8 km Mitteldruck und 2,1 km Niederdruck. Etwa 3 km Niederdruck- und Mitteldruckleitungen wurden ersetzt und dabei 900 Meter Guss- und Asbestzementleitungen abgebaut. 241 neue Mittel- und Niederdruckanschlüsse wurden durchgeführt und 397 neue Zähler angebracht, während 162 Niederdruckanschlüsse und 320 Zähler ersetzt wurden. Schließlich wurden 117 zahlungssäumige Kunden mit einem Budgetzähler ausgestattet.

ORES BRABANT WALLON

Der Gesamtbetrag der auf dem Gasnetz durchgeführten Arbeiten während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 17 Millionen Euro. Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

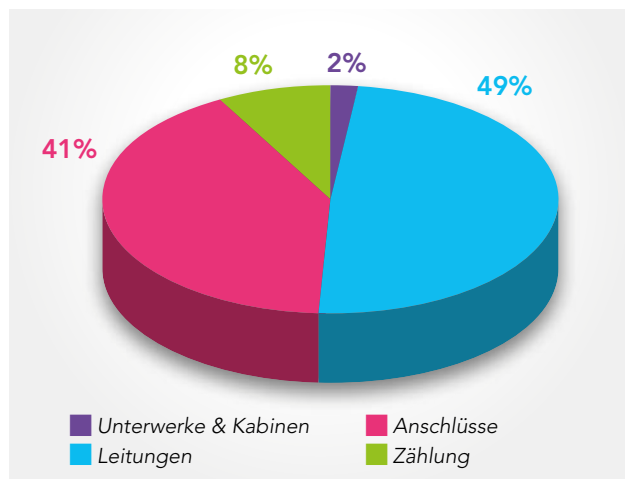


Insgesamt 14,5 km neue Leitungen wurden verlegt, davon 9 km Mitteldruckleitungen und 5,5 km Niederdruckleitungen. 22 km Niederdruck- und Mitteldruckleitungen wurden erneuert, und dabei rund 5 km Guss- oder Asbestzementleitungen durch Polyethylenleitungen ersetzt. Der größte Teil der Verlegungen (60 %) entfiel auf die Erneuerung des bestehenden Netzes. 1.182 Mittel- und Niederdruckanschlüsse sowie 1.440 Zähler wurden erneuert. 1.195 neue Anschlüsse sowie 1.681 neue Kunden sind zu verzeichnen. 128 Budgetzähler wurden installiert um den regionalen Bestimmungen im Bereich der Gemeinwohlverpflichtungen zu entsprechen.

2. INVESTITIONEN IM EINZELNEN PRO SEKTOR (FOLGENDE)

ORES HAINAUT

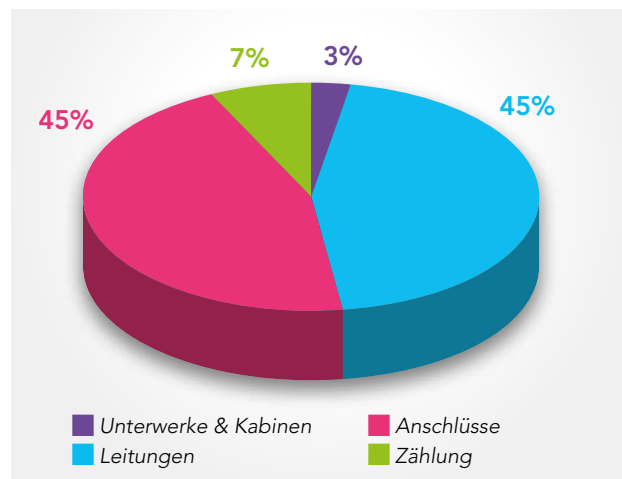
Über 50 Millionen Euro wurden in das Erdgasnetz des Sektors ORES Hainaut investiert. Die Ausgaben teilen sich wie folgt auf:



Insgesamt wurden im Laufe des Jahres rund 75 km Mittel- und Niederdruckleitungen verlegt. Der größte Teil der Verlegungen (67 %) entfiel auf den Netzausbau. 3.687 neue Anschlüsse wurden durchgeführt und 5.812 neue Zähler angebracht. Darüber hinaus wurden 35,7 km Leitungen, 4.868 Anschlüsse und 6.771 Zähler ersetzt. Schließlich wurden 1.408 Kunden mit einem Gas-Budgetzähler ausgestattet.

ORES NAMUR

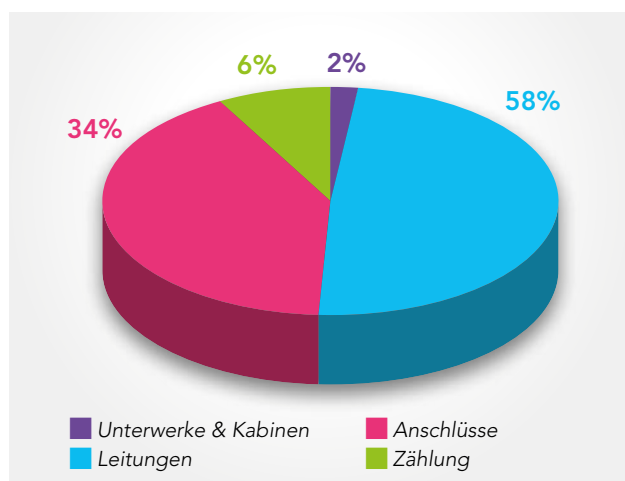
Der Gesamtbetrag der während des Geschäftsjahres 2014 durchgeführten Arbeiten im Gasnetz belaufen sich auf 8,4 Millionen Euro, die wie folgt aufgeteilt werden:



Etwa 5,6 km neue Mitteldruckleitungen und 1,3 km Niederdruckleitungen wurden verlegt. Im Rahmen der Erneuerung der Nieder- und Mitteldruckleitungen (8 km), wurden rund 300 Meter Guss- und Asbestzementleitungen durch Polyethylenleitungen ersetzt. Insgesamt 619 Anschlüsse und 630 Zähler wurden erneuert. Unsere Teams und Subunternehmen haben 550 neue Anschlüsse durchgeführt und 900 neue Zähler angebracht. Schließlich wurden 159 Budgetzähler bei den Kunden installiert.

ORES LUXEMBOURG

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden in der Provinz Luxembourg Investitionsarbeiten in Höhe von 3,7 Millionen Euro durchgeführt. Diese Ausgaben teilen sich wie folgt auf:



Das Gasnetz wurde insgesamt um 13 km erweitert, davon 5 km im Mitteldruckbereich und 8 km im Niederdruckbereich. Da das Netz relativ neu ist, waren sehr wenig Instandsetzungsarbeiten erforderlich: 325 Meter im Mitteldruckbereich und 627 Meter im Niederdruckbereich. Insgesamt wurden 14 Nieder- und Mitteldruckanschlüsse und 30 Zähler erneuert und 382 neue Zähler installiert. Schließlich wurden 30 zahlungssäumige Kunden mit Budgetzählern ausgestattet.



« Werbekampagne für Erdgas »

2014 hat ORES ein Pilotprojekt zur Werbung für Erdgas bei der breiten Öffentlichkeit gestartet, mit dem Ziel, die Anzahl der Anschlüsse an das bestehende Gasverteilernetz zu erhöhen. Seit seiner Gründung war dies die erste Werbekampagne des Unternehmens.

Das Pilotprojekt war auf die potentiellen Kunden in den sieben, an das Gasverteilernetz angeschlossenen Gemeinden der Provinz Luxemburg ausgerichtet. Durch die Werbekampagne wurden die Vorteile des Erdgases als Energiequelle betont, sei es im Bereich der Raumheizung, der Warmwasseraufbereitung für sanitäre Anlagen wie für Kochzwecke. In dem finanziell recht interessanten Angebot waren der kostenlose Anschluss, Prämien sowie ein Preisnachlass für die Ausrüstung vorgesehen. Mehrere Aktionen haben dieses Projekt begleitet: Ausarbeitung einer Werbebroschüre, Teilnahme an verschiedenen regionalen Bau- und Renovierungsfachmessen, Massenmailings oder noch Werbung in Großkaufhäusern.

Die Schlussfolgerungen dieses Pilotprojekts sind vielversprechend und veranlassen ORES dazu, im Laufe des Jahres 2015 eine Projektdurchführung auf dem gesamten wallonischen Gebiet ins Auge zu fassen. Das Ziel ist grundlegend: es geht darum, die Marktdurchdringungsquote und die Anzahl Benutzer des bestehenden Verteilernetzes zu erhöhen, um dessen Rentabilität zu steigern und, in fine, den Verteilertarif für die gesamten Kunden zu senken. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der nächsten 10 Jahre 50.000 neue Kunden auf Erdgas umzustellen.

Darüber hinaus wurden andere Möglichkeiten für die Nutzung und die Aufwertung von Erdgas berücksichtigt. Dies gilt zum Beispiel für die Mobilität mit Erdgas. Unser

Unternehmen hat damit begonnen, seine Dienstfahrzeuge auf Erdgas umzustellen: 22 mit komprimiertem Erdgas oder „CNG“ betriebene Fahrzeuge wurden angekauft. Außerdem möchten wir allen Akteuren, die gewillt sind, CNG-Ladestationen einzurichten, behilflich sein, um so – als Marktvermittler – das öffentliche Angebot in der Wallonie zu verbessern. Konkret steht ihnen unser Personal und unser Fachwissen zur Verfügung für Ratschläge, Informationen zur Kapazität der Netze, ihre Anlagen zum günstigsten Preis aufzunehmen, für Genehmigungsverfahren und selbstverständlich für den Anschluss der Ladestationen an das Netz.

Schließlich bereitet sich ORES mit anderen Marktakteuren auf die Umwandlung eines Teils des Netzes vor, dies im Hinblick auf die Einstellung der Versorgung mit heizwertarmem Erdgas aus den Niederlanden ab 2024.



KOMMUNALE ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Die Wartung der kommunalen öffentlichen Beleuchtung ist eine Gemeinwohlverpflichtung (GWV) für die Verteilernetzbetreiber. Die Bestimmungen dieser GWV betreffen nicht nur die Wartung, den Betrieb und die Behebung von Störungen, sondern auch die Steigerung der Energieeffizienz der Anlagen. In diesem Rahmen verwaltet ORES mehr als 440.000 Leuchtkörper. Wir sind außerdem der privilegierte Partner der Gemeindeverantwortlichen für all ihre Projekte zur Aufwertung des architektonischen Erbguts durch die öffentliche Beleuchtung ; in diesem Bereich profilieren wir uns ab nun als wahre « Lichtgestalter ».

1. DATENBANK UND WARTUNG

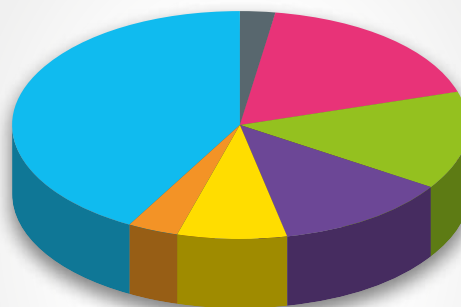
Die Schaffung einer großen Datenbank für das öffentliche Beleuchtungsnetz, das von ORES gewartet wird, hat in den letzten Jahren die geografische Bestandsaufnahme aller Leuchtkörper ermöglicht. Hierbei wurden alle Leuchtkörper physisch gekennzeichnet, wobei in der Datenbank Lichtquelle und Leistung jeder Lampe erfasst wurden. Im Rahmen dieser Arbeiten wechselten die Techniker auf dem Gebiet der Netzbetreiber, die sich vorab hiermit einverstanden erklärt hatten, alle mehr als sechs Monate alten Lampen aus. Dank dieser Arbeiten fielen die Störungen in den Sektoren, in denen ein systematischer Austausch erfolgt war, unter die 10%-Grenze. Im Jahr 2014 haben sich die Sektorenausschüsse von ORES, mit Ausnahme der Sektoren Verviers und Ost, für eine vorbeugende Wartungsmethode, ergänzt mit punktuellen Instandsetzungen, entschieden.

2. DIE SITUATION IN ZAHLEN

Ende 2014 wurden von ORES im Rahmen der kommunalen öffentlichen Beleuchtung genau 443.709 Leuchtkörper betrieben. Diese haben eine Gesamtleistung von 45.938 kW und verbrauchten im Laufe des Jahres 190 Millionen Kilowattstunden.

Die ORES-Teams warten die kommunale öffentliche Beleuchtung der Straßen, Parks und Tunnel – mit Ausnahme der überalterten Anlagen. Den gesetzlichen Bestimmungen von 2008 entsprechend, trägt unser Unternehmen hierfür die Kosten.

AUFTEILUNG DER LEUCHTKÖRPER IM KOMMUNALEN ÖFFENTLICHEN BELEUCHTUNGSNETZ



ORES Hainaut	: 185.088
ORES Mouscron	: 11.415
ORES Namur	: 78.742
ORES Brabant wallon	: 62.446
ORES Luxembourg	: 55.266
ORES Verviers	: 34.192
ORES Ost	: 16.560

Insgesamt : 443.709

« Mehr Effizienz dank des fünfjährlichen Energieaudits »

Die Gemeinden, deren öffentliche Beleuchtung wir betreiben, erhielten ihren ersten Fünfjahres-Auditbericht auf der Grundlage der vorerwähnten Bestandsaufnahme, im Laufe des Jahres 2013. Eine Zusammenfassung dieser Daten ging ebenfalls an die CWaPE. Im Jahre 2014 wurde die Vorstellung dieser Audits fortgesetzt. Auf Antrag gewisser Gemeinden wurden detailliertere Studien in Angriff genommen. Ziel ist es, die Qualität des bestehenden kommunalen Beleuchtungsparks effektiv zu verbessern: Senkung des Verbrauchs – einhergehend mit einer Kostensenkung und einer verringerten Umweltbelastung – und Erhöhung der Leistung via *dimming* und *relamping*.



« Ersetzen von Leuchtkörpern mit Leuchtstoffröhren »

2014 wurde das Ersetzen der Quecksilberdampfleuchtkörper (der sogenannten TL-Leuchtröhren) zu Ende gebracht. Dieses Austauschprogramm wurde 2012 in Angriff genommen, nachdem die Europäische Union für Herstellung und Vertrieb dieser Art von Lampen ab Mitte 2015 ein Verbot verhängt hatte, und entspricht den Zielsetzungen im Bereich der Verwaltungsrationalisierung des Beleuchtungsparks.

Vor 2014 wurden die meisten Vorschläge hinsichtlich der Planung dieser Austauscharbeiten von den betroffenen Gemeinden angenommen. Die Arbeiten wurden im Verlauf des Jahres fortgesetzt, sodass alle noch im Netz vorhandenen

Leuchtkörper ersetzt werden konnten. Es sei daran erinnert, dass auf dem von ORES verwalteten Gebiet ursprünglich 21.000 Leuchtkörper (TL oder gleichgestellte) identifiziert wurden. Dieses Austauschprogramm wird über die GWV finanziert und ergibt durch die Installation der neuen Leuchtkörper bedeutende Energieeinsparungen.

« Ersetzen der 48.000 Quecksilberdampf-Hochdrucklampen »

Über die Quecksilberdampf-Hochdrucklampen wurde das gleiche Verbot verhängt wie über die Leuchtröhren. Sie entsprechen nicht mehr den aktuellen Umweltstandards und verbrauchen sehr viel Energie.

Da diese Leuchtkörper in absehbarer Zeit nicht mehr gewartet werden können, bemühen sich die wallonische Regierung und die wallonische Regulierungsbehörde mit den betroffenen Betreibern um tragfähige Alternativen. Ein Austauschprogramm konnte für die Zeitspanne 2014-2018 festgelegt werden. Der Finanzierungsmodus dieser umfangreichen Arbeiten sieht vor, dass ein Teil der Kosten via der GWV durch die Verteilernetzbetreiber übernommen wird. Den verbleibenden Teil tragen die Gemeinden. Bei der kommunalen Finanzierung werden die erforderlichen Summen über einen Vorschuss der Sowafinal, einer Tochtergesellschaft der Société Régionale d'Investissement de Wallonie (S.R.I.W.) sowie ggf. über eine ORES-Anleihe auf Rechnung der betroffenen Gemeinden aufgebracht. Die Rückzahlung dieser Vorschüsse wird für den kommunalen Teil dank einer verbesserten energetischen Leistung der Anlagen über die entsprechend geringeren Energierechnungen ihrer Lieferanten finanziert. So werden die Haushalte der Gemeinden nicht übermäßig belastet. 2014 wurden die Studien abgeschlossen, die ersten Angebote an die Gemeinden verschickt und erste Einverständnisse seitens der Gemeinden verzeichnet. Die Arbeiten wurden effektiv 2015 in Angriff genommen und dürften zum Jahresende 2018 abgeschlossen sein.

« Internetmeldung bei Störungen der öffentlichen Beleuchtung »

Ende 2014 ergaben die Statistiken, dass etwa 46 % aller Störungen direkt von den Anwohnern via Internet gemeldet wurden, gegenüber 40 % für 2013. Die diesbezügliche Kommunikationskampagne wurde verstärkt, damit dieser Informationskanal noch weiter ausgebaut wird. Nachdem die Anwohner die einmalige Nummer des defekten Leuchtkörpers notiert haben, die auf allen von ORES betriebenen Masten bzw. Beleuchtungsanlagen auf einem Nummernschild vermerkt ist, verfügen sie über drei Möglichkeiten, um die Störung bei unseren Dienststellen zu melden:

- per Internet: **www.ores.net**
- per Telefon unter der Rufnummer **078/78.78.00**
- oder via ihrer Gemeindeverwaltung.

ENTWICKLUNG DER INTELLIGENTEN NETZE UND ZÄHLER

Für zahlreiche Beobachter stützt sich eine nachhaltige Zukunft im Energiebereich auf intelligente Netze, die Senkung von Treibhausgasen, einen Großteil an erneuerbaren Energiequellen und die rationelle Energienutzung. Intelligente Netze führen zu großen Veränderungen in der Energielandschaft, da es den Verbrauchern ermöglicht wird, zu « Verbrauchsakteuren » zu werden und aktiv am Energiemarkt teilzunehmen. Die Verteilernetzbetreiber werden in der Einsetzung dieser intelligenten Netze eine Hauptrolle einnehmen: sie sind dafür verantwortlich, ein zuverlässiges, betriebssicheres und erschwingliches Netz zur Verfügung zu stellen, sie unterhalten seit jeher die Beziehungen zu den Verbrauchern und nehmen darüber hinaus im Energiemarkt eine unabhängige und neutrale Stelle ein.

Im Kontext der Energiewende, muss ORES nach und nach neue Instrumente für den Betrieb der Mittelspannungsnetze einsetzen, via den Zugang zu bestimmten Instrumenten zur Spannungsregulierung und den größeren Einsatz von Ausrüstungen zur Fernüberwachung, zur Fernablesung und Fernkontrolle, und zwar über ein angepasstes EDV- und Telekommunikationssystem. Das nennt sich dann « Smart Grid » oder intelligentes Netz.





Damit einhergehend eine durchgreifende Modernisierung der Messinstrumente beim Kunden, einschließlich des Haushaltskunden, um die entnommenen und eingespeisten Energieflüsse genauer zu erfassen, um die zur Verfügung gestellte Leistung zu messen oder sogar zu verändern oder um die Messung der genauen Verbrauchszeiträume zu detaillieren. Das nennt sich « Smart Metering » oder intelligente Zähler. Dies setzt voraus, dass das Tarifsysteem der Dienstleistungen des Verteilernetzes vollständig überdacht wird, um den wirklichen Anforderungen und der tatsächlichen Kostenstruktur dieses Tätigkeitsbereichs Rechnung zu tragen.

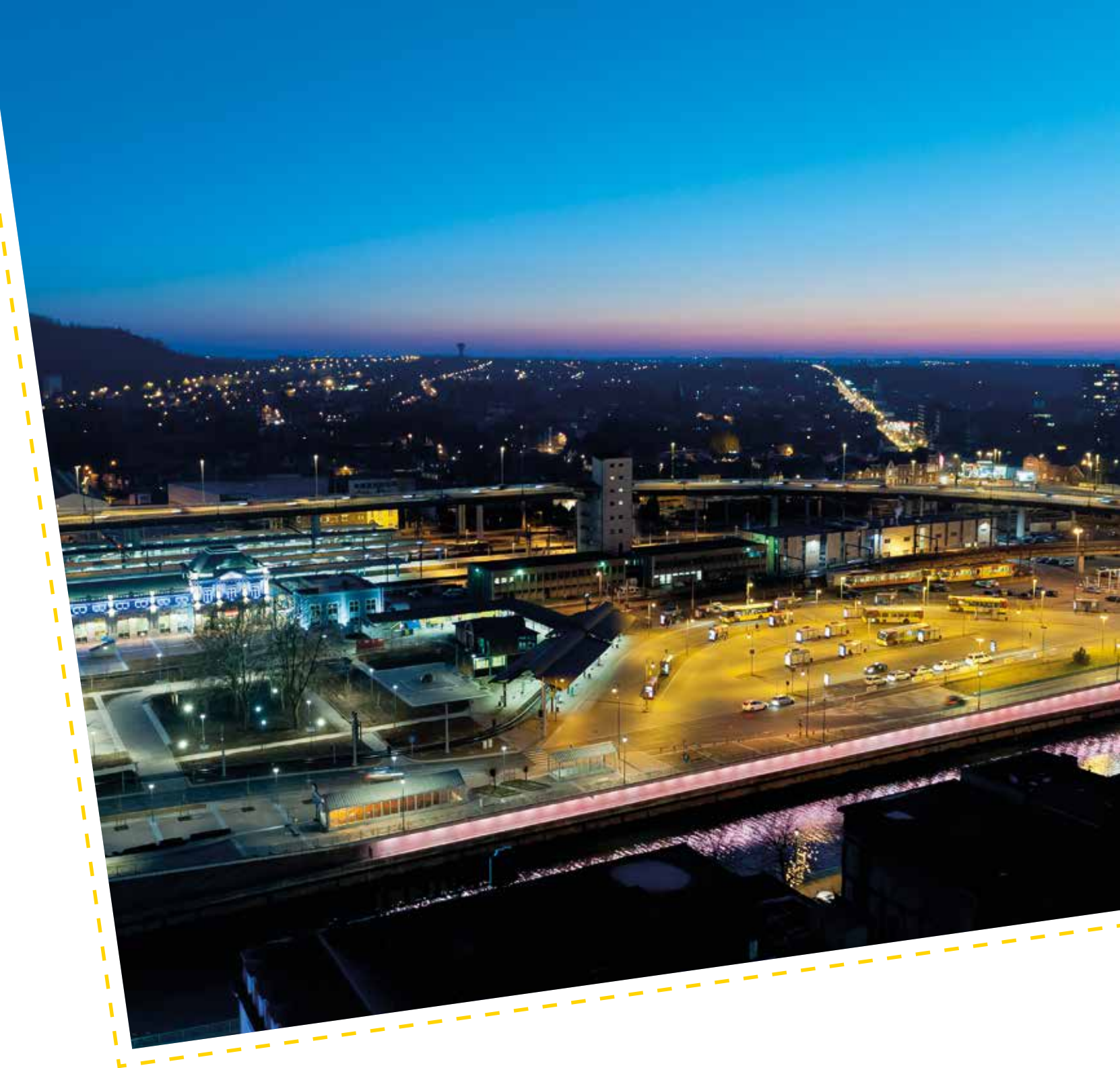
Das Projekt « Smart Metering » wurde bei ORES im Laufe des Jahres 2014 aufgebaut und zwar nach drei Schwerpunktbereichen: das Thema « engineering », wobei die Verantwortlichen damit beauftragt sind, die technologischen Möglichkeiten zu analysieren, Lösungen festzulegen und schließlich näher auszuführen ; der Themenbereich « Einsetzung und Pilotprojekte » und der Schwerpunkt zur Anpassung der Funktionsweise des Unternehmens in Verbindung mit den intelligenten Zählern.



Bestimmte technologische Orientierungen wurden demnach 2014 festgelegt und Testversuche gestartet, insbesondere ein drittes Pilotprojekt, dessen Ziel es ist, vor Ort, in Marche, Flobecq und Mons, die sogenannte G3PLC-Technologie zu testen.

Schließlich wurde der Wille bekräftigt, die Netznutzer in den Mittelpunkt der Überlegungen zur Einsetzung der intelligenten Zähler zu rücken und außerdem wurde ein Konzept im Hinblick auf den Datenschutz ins Leben gerufen.





Marktvermittler

Für ORES ist es Pflicht, ihre Aufgaben im allgemeinen Interesse neutral und objektiv zu erfüllen und hierbei dem Energiemarkt die für ihn erforderlichen Instrumente zur Verfügung zu stellen. Der Beruf als « Marktvermittler », der heute im Versorgungsmarkt gut positioniert ist, muss nach und nach auf neue Märkte ausgedehnt werden.

1.300.000

Transaktionen im Rahmen
des Zugangsregisters

1.750.000

Zählerstände wurden
im Laufe des Jahres
abgelesen

EIN HARMONISCHES FUNKTIONIEREN DES MARKTES ERMÖGLICHEN

Jedes Jahr haben die ORES-Mitarbeiter hunderttausende alltägliche Situationen zu bewältigen: ein Kunde zieht um, ein Mieter wechselt den Anbieter, ein Anbieter verschickt eine Kundenrechnung oder ein Erzeuger will ans Verteilernetz angeschlossen werden.

Als Marktvermittler spielt ORES also eine zentrale Rolle. Das Netz wird zu einer dynamischen Plattform, die im Dienst aller Marktakteure steht: Erzeuger, Anbieter, Zubringernetzbetreiber, Verteilernetzbetreiber, Regulierungsinstanz, Kunden.

1. ACCESS & TRANSIT, EINE DIENSTSTELLE IM ZENTRUM DES MARKTES

Bei ORES gewährleistet die Dienststelle Access & Transit die einwandfreie Funktionsweise der verschiedenen Prozesse des liberalisierten Marktes, indem die Verbindung zwischen dem Netzbetreiber und den anderen Akteuren über das Zugangsregister sichergestellt wird. Dieses Register enthält Daten zu mehr als 1.950.000 Lieferstellen für Strom und Gas. Es ermöglicht den 31 Energieanbietern, die einen Verteilernetzzugangsvertrag mit ORES haben, jedes Jahr mehr als 1.300.000 Transaktionen abzuwickeln: Anbieterwechsel, Transfer, Einzug, Anbringen eines Budgetzählers oder sonstige besondere Situationen.

ORES hat für die Kontakte mit den Anbietern eine spezialisierte Anlaufstelle eingerichtet, um deren Anträge effizient und rasch bearbeiten zu können. Von den traditionellen Kommunikationskanälen wie Webportal, E-Mail oder Sonderrufnummern abgesehen, verfügen die Energieanbieter über speziell auf ihre Erfordernisse im Hinblick auf ihr Kundenportfolio abgestimmte IT-Instrumente, um ihre Datenübermittlung an das Zugangsregister zu verwalten. Darüber hinaus werden Fragen und dringende Angelegenheiten von einem Bereitschaftsdienst bearbeitet und neue Lieferanten auf dem Markt werden besonders betreut.

Über diese Abteilung erhalten die Kunden auch Antworten auf Fragen bezüglich des liberalisierten Marktes: zum Beispiel über ihren EAN-Kode, über den Wechsel des Energieanbieters. Sie werden bei ihren Bemühungen individuell betreut, insbesondere wenn ihr Anbieter bestimmte Schritte veranlasst hat: Probleme beim Umzug, Zahlungsausfälle oder Vertragsende. In diesem Rahmen spielt ORES wirklich die Rolle des Vermittler für den Kunden.

2. ZUVERLÄSSIGE ZÄHLERDATEN FÜR DIE ENERGIEANBIETER

ORES muss außerdem den Anbietern regelmäßig zuverlässige Verbrauchsdaten ihrer Kunden übermitteln, auf deren Grundlage eine korrekte Rechnungslegung erfolgen kann, sodass Unstimmigkeiten vermieden werden.

Innerhalb des Unternehmens sind 71 Mitarbeiter mit der Ablesung der Zähler beauftragt. Sie sind somit der Ausgangspunkt bei der Rechnungslegung. Alle zwei Jahre suchen sie die Verbraucher in den Privathaushalten auf. Im darauffolgenden Jahr teilt der Kunde selbst seine Verbrauchsdaten mit. Bei den großen Gewerbekunden wird der Zählerstand jeden Monat oder, in gewissen Fällen, per Fernabfrage über interaktive Zähler abgelesen.

Die Zählerableser vor Ort sind für den Kunden ein wichtiger Ansprechpartner. Sie können auf ihre Fragen antworten oder sie an die jeweiligen Fachabteilungen unseres Unternehmens verweisen. Wird beim Ablesen des Zählers ein technisches Problem an der Anlage festgestellt, kann direkt telefonisch ein Termin mit einem Techniker vereinbart werden, um das Problem zu beheben.



2014 wurden insgesamt 1.757.580 Zählerstände manuell oder elektronisch abgelesen. Wenn ein Zählerstand nicht abgelesen werden kann, bzw. nicht verfügbar ist, muss der Verbrauch geschätzt werden; das erfolgte im Laufe des Jahres 144.623 Mal. Was die Industriekunden anbelangt, so wurden 2014 12.051 Lieferstellen abgelesen. Seit Januar 2014 wurde ein Fernmessungsprojekt eingesetzt, um das Fehlerrisiko und Verbrauchsschätzungen bei diesen Industriekunden zu verringern. Die Umsetzung soll bis 2021 abgeschlossen sein. Bis dahin dürften mehr als 7.000 Kunden mit diesen Fernmessungssystemen ausgerüstet sein.

Nach der Erfassung der Kundenverbrauchswerte werden diese Daten von unseren 18 Mitarbeitern kontrolliert, bearbeitet und validiert. Sie bilden dann die Grundlage für die Energieabrechnungen und Netznutzungsgebühren, die die Anbieter den Kunden in Rechnung stellen.

3. REDUZIERUNG DER NETZVERLUSTE UM MEHR ALS 25 MILLIONEN EURO

Jedes Jahr erstellt ORES einen Abgleich zwischen den in das Strom- und Erdgasnetz eingespeisten Energiemengen und den bei den Kunden abgelesenen Verbrauchsdaten. Der Unterschied zwischen der in die Netze eingespeisten Energie und den bei den Kunden gemessenen Verbrauchswerten wird als Netzverluste bezeichnet.

Im Strombereich stellen die Kosten für Zubringung und Verteilung rund 50 % der Gesamtrechnung des wallonischen Haushaltskunden dar. ORES setzt sich konsequent für die Senkung der Verteilerkosten ein, in denen die Netzverluste enthalten sind.

Dank verschiedener Kampagnen zur Reduzierung der technischen Netzverluste und der administrativen Verluste – diese letzteren stehen im Zusammenhang mit effektiv verbrauchten Energiemengen, die allerdings aus diversen Gründen, sei es ein defekter Zähler oder in Betrugsfällen, nicht abgelesen und nicht

in Rechnung gestellt werden können – hat ORES den durchschnittlichen Gesamtverlust im Stromnetz von 7,5 % für 2011 auf rund 6 % Ende 2014 senken können.

Mithilfe dieses Programms konnten insgesamt 144.800 MWh Strom und 228.000 MWh Erdgas eingespart werden. Für die wallonische Bevölkerung ergibt dies eine globale Ersparnis von über 25 Millionen Euro, was letztlich eine Senkung ihrer Energie rechnung zur Folge haben wird. Auch 2015 werden diese Bemühungen fortgesetzt, besonders im Bereich der Verbesserung der Datenqualität und dem Kampf gegen Betrugsfälle. Hierdurch könnte ORES die administrativen Verluste reduzieren und in diesem Bereich noch effizienter werden.

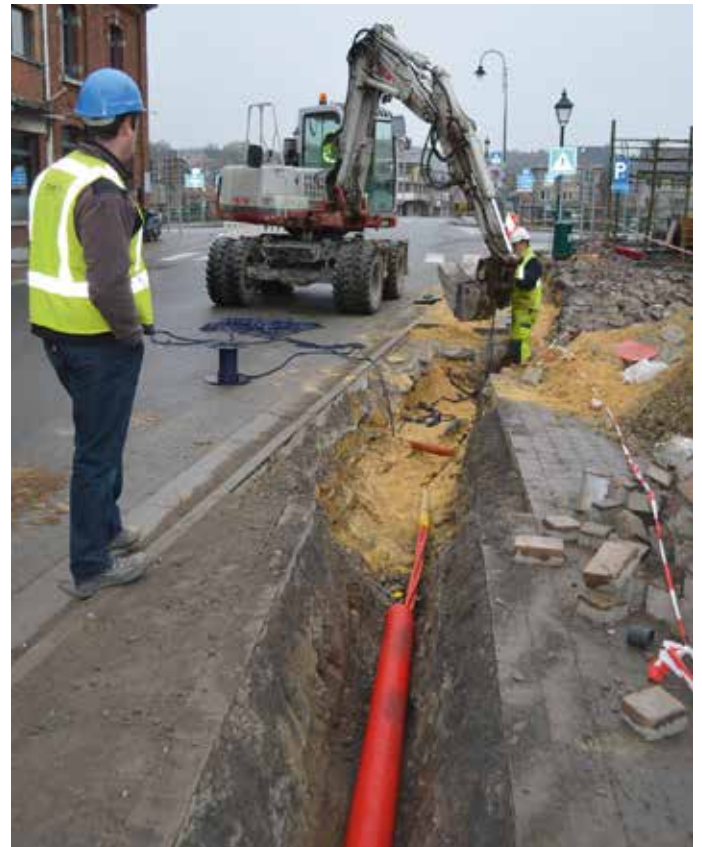
4. ATRIAS

Unser nationales Energiesystem umfasst Erzeuger, Bilanzkreisverantwortliche, Zubringernetzbetreiber und Verteilernetzbetreiber, Anbieter, Kunden, Regulierungsinstanzen und die öffentliche Hand. Der Durchbruch der lokalen Stromerzeugung (insbesondere Fotovoltaik und Windenergie) infolge der europäischen Richtlinie 20-20-20, die Einsetzung der intelligenten Zähler und Netze sowie die digitale Entwicklung wirken sich allesamt auf den Energiemarkt aus. Diese Änderungen machen eine grundlegende Überarbeitung der Verwaltungsprozesse im Marktmanagement erforderlich.

Um diese Arbeitsprozesse und Interaktionen zukünftig durchzuführen, wurde unter der Leitung der Gesellschaft Atrias ein Programm eingesetzt. Bei Atrias handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der belgischen Strom- und Erdgas-Betreiber-gesellschaften ; ORES hält eine Beteiligung in Höhe von 19 %. Wir nehmen aktiv an diesem Programm, das ein zweifaches Ziel verfolgt, teil.

Einerseits ist das Ziel, die Arbeitsprozesse in diesem neuen Umfeld, insbesondere mit der Einsetzung der intelligenten Zähler, voranzutreiben. Andererseits ermöglicht das Programm eine landesweite Vereinheitlichung der Informatikanwendungen, wodurch der Informationsaustausch zwischen Netzbetreibern und Energieanbietern möglich gemacht wird. Bisher hatten lediglich ORES und Eandis eine gemeinsame Anwendung entwickelt. Man kann sich gut vorstellen, dass die Koexistenz so zahlreicher technischer Lösungen auf engem Raum nur hinderlich für die Arbeitsweise des Energiemarktes sein kann. Die Entscheidung aller Netzbetreiber, eine einheitliche und gemeinsame « Clearing House » zu entwickeln, ist ein großer Schritt vorwärts und bekräftigt ihre Absicht, ihre Rolle als Marktvermittler voll und ganz wahrzunehmen.

DAS LEBEN UNSERER KUNDEN ERLEICHTERN



Der Kunde ist das Hauptanliegen von ORES. Das Leben der Kunden zu erleichtern führt zunächst und vor allem durch den eigentlichen Arbeitsbereich und die alltäglichen Gesten bei ORES: das technische Management einer Baustelle, einen Anschluss durchführen, Termine einhalten, den Kunden informieren und zwar auf die von ihm gewünschte Art und Weise, usw. Wir möchten für den Kunden und in jedem seiner Vorgehen « die Energie erleichtern », und dies nicht nur durch die einfache Beachtung der Verfahren.

1. KUNDENORIENTIERUNG

Mehr als je möchte der Kunde geachtet, respektiert werden. Er hat sich an persönlichen Kontakt, an modernen und maßgeschneiderten Service gewöhnt. Er lebt im digitalen Zeitalter und





ist reaktionsschnell. Parallel hierzu entwickeln sich neue Tätigkeiten und neue Industrien. Das ist zum Beispiel der Fall in der Autoindustrie, wo nachhaltige Mobilität die Entwicklung von Elektro- und gasbetriebenen Fahrzeugen begünstigt. Die Energieanbieter erfinden ihrerseits unaufhörlich neue Lösungen zur Verbrauchssteuerung und Domotik. Diese unumgänglichen soziologischen und technologischen Entwicklungen wirken sich auf die Netzbetreiber und deren Tätigkeiten aus.

Um die Kommunikation mit dem Kunden zu erleichtern, verfügt ORES über mehrfache Kommunikationskanäle. Zum Jahresende 2014 haben wir eine Analyse unserer Website – www.ores.net – vorgenommen. Zurzeit werden die Inhalte angepasst. Eine neue Aufmachung der Website mit verstärkter Interaktion wird Ende 2015 zur Verfügung stehen. Dadurch werden Service und Navigation intuitiver und den Anforderungen besser angepasst.

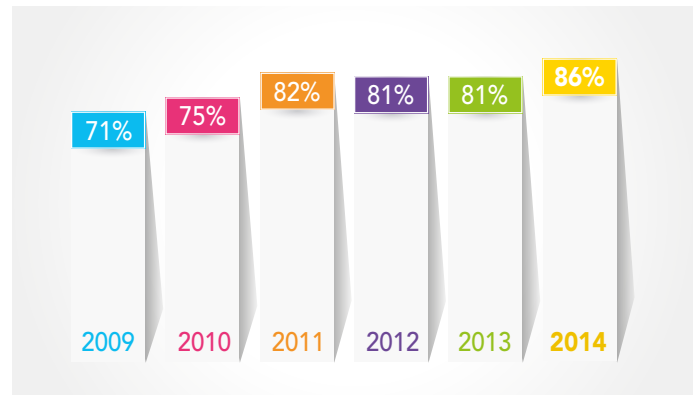
Im vergangenen Jahr haben wir mehr als 1,1 Millionen Besucher unserer aktuellen Website verzeichnet. Mit nur wenigen Klicks können Internet-Nutzer auf die vielfältigsten Informationen zugreifen oder Arbeiten online beantragen. Parallel hierzu hat auch die Kommunikation via der sozialen Netzwerke zugenommen und ermöglicht es, die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten von ORES und über wichtige Ereignisse direkter zu informieren.

Nach wie vor ist das Telefon ein von den Kunden gerne genutzter Kommunikationskanal. 2014 gingen bei dem von ihrer Tochtergesellschaft N'Allo betriebenen ORES-Callcenter rund 880.000 Anrufe ein. Die Qualität und Effizienz dieses Service ist für die Kundenzufriedenheit besonders wichtig. 2014 wurde der Service wiederum verbessert und 86,6 % der Kunden zeigten sich mit der erhaltenen Antwort zufrieden, wobei sie erklärten, diese sei klar und professionell erteilt worden ; 79 % der Anrufer waren mit der Wartezeit zufrieden. Zufriedenheitsbefragungen werden ebenfalls bei Kunden durchgeführt, die ORES mit Arbeiten (Anschluss, Verstärkung des Zählers, usw.) beauftragt haben. 2014 konnte eine Verbesserung in allen analysierten Bereichen festgestellt werden.

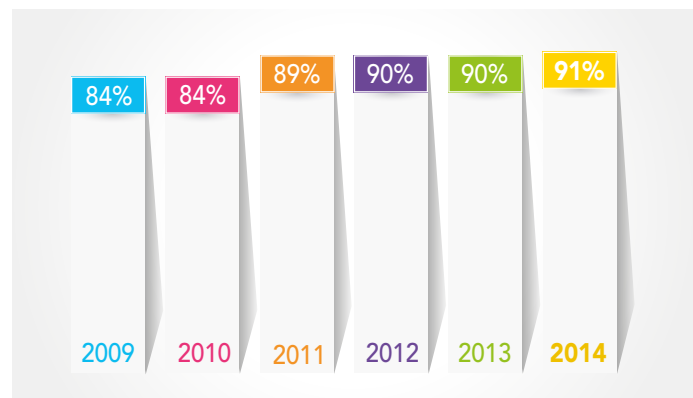
Schließlich können die Kunden ihre Chipkarten für Budgetzähler in einem unserer 15 Kundencenter aufladen und Antworten auf ihre eventuellen Fragen erhalten. Außerdem wurden Partnerschaftsvereinbarungen mit den Gemeinden, den ÖSHZ und den Energieschaltern getroffen, um lokale Hilfeleistungen für die Kunden anzubieten sowie Informationen und Broschüren über die Aktivitäten von ORES zur Verfügung zu stellen.

Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen bei den Kunden

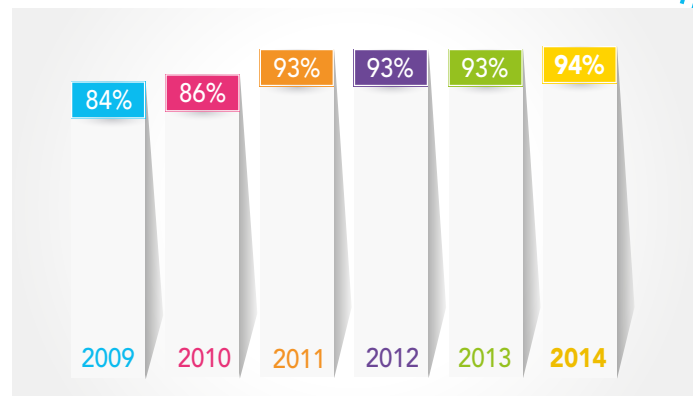
BEARBEITUNG DES ANTRAGS



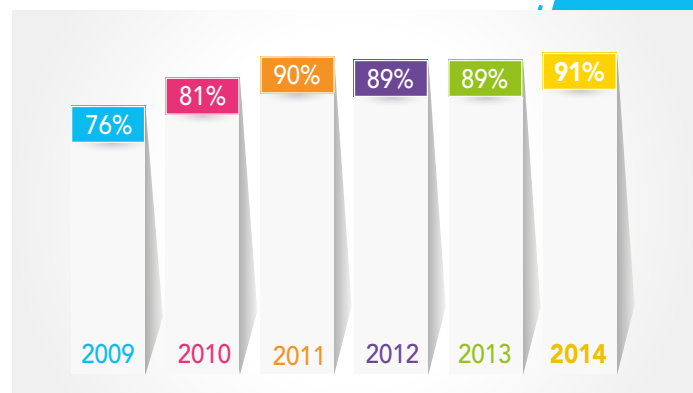
QUALITÄT DER ARBEITEN



UNSER PERSONAL



GLOBALE ZUFRIEDENHEIT



2. WENIGER BESCHWERDEN UND ENTSCHÄDIGUNGEN

Der Beschwerde- und Entschädigungsdienst hatte gegenüber 2013 13% weniger Akten zu bearbeiten, wobei deren Anzahl von 7.283 auf 6.243 gesunken ist. Dieser Rückgang ist allgemein und in allen Arten von Beschwerden festzustellen.

Mehr als die Hälfte der Akten betreffen Beschwerden unzufriedener Kunden – teilweise infolge von Instandsetzung von Bürgersteigen nach Arbeiten – die im Vergleich zu 2013 um 5 % rückläufig sind.

Des Weiteren wurden 2.608 Entschädigungsanträge verzeichnet, d.h. etwa 24 % weniger als 2013. Über regionale Dekrete wurde ein teils pauschales, teils nicht-pauschales Entschädigungssystem für bestimmte Situationen eingeführt, wie beispielsweise für nicht geplante Unterbrechungen der Versorgung von mehr als sechs Stunden, für Verspätung beim Verlegen eines Anschlusses, für Schäden infolge einer Versorgungsstörung oder bei Versorgungsausfall infolge eines administrativen Fehlers. Nach Analyse dieser Anträge haben sich 475 davon als berechtigt erwiesen.

Schließlich wurden 470 Akten im Rahmen von Vermittlungsverfahren auf Ersuchen der CWAPE, des Föderalen Öffentlichen Dienstes für Wirtschaft oder des Föderalen Vermittlungsdienstes bearbeitet.

3. MEHR ALS 28.000 GESCHÜTZTE KUNDEN WERDEN VON ORES VERSORGT

Die europäischen Richtlinien und die belgische Gesetzgebung erlegen gewissen Akteuren im Energiemarkt, wie ORES, die Einsetzung von Gemeinwohlverpflichtungen (GWV) auf. Diese betreffen verschiedenste Bereiche, wie beispielsweise die Versorgungssicherheit, die Regelmäßigkeit und die Qualität der Versorgung, den Umweltschutz oder noch die kommunale öffentliche Beleuch-

tung. Der Zugang zu Elektrizität und Gas ist für die Lebensqualität grundlegend und GWV mit sozialem Charakter schützen die schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen. Diese GWV sind die von der breiten Öffentlichkeit bestbekannten und haben für die ORES-Dienste einen bedeutenden Dienstleistungsumfang zur Folge.

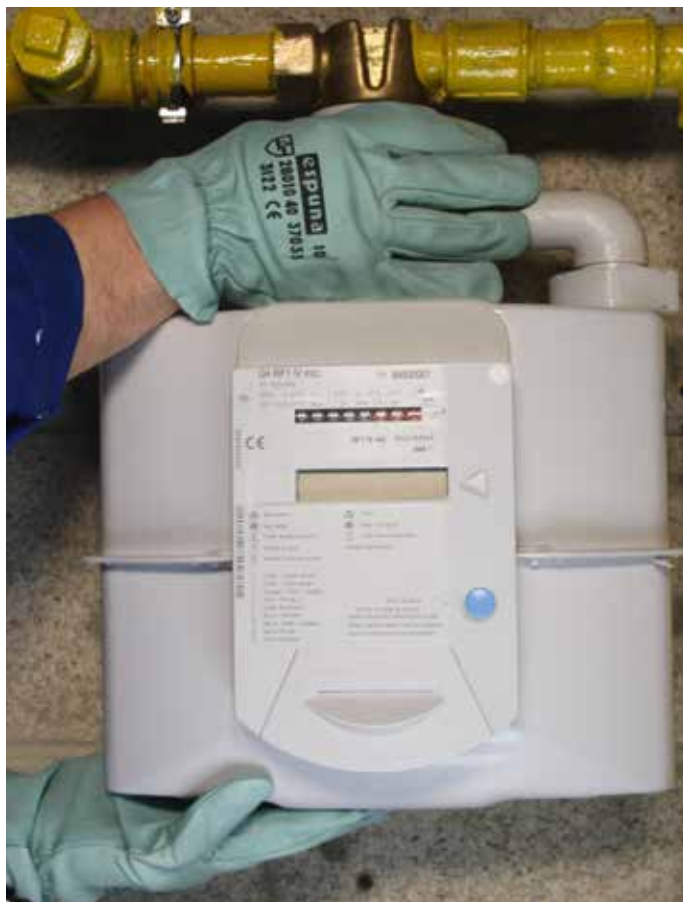
Seit mehreren Jahren arbeitet ORES daran, den Arbeitsprozess GWV zu vereinfachen. Eine Anpassung des sogenannten « MOZA »-Verfahrens (Probleme beim Umzug) wurde im November 2014 eingesetzt ; diese geht einher mit unserem Wunsch, die Arbeitsprozesse zu optimieren und die Kosten zu beherrschen. Mit diesem angepassten Arbeitsprozess bietet ORES den Kunden die Möglichkeit, ihre Situation schneller zu regeln; gleichzeitig wird die Anzahl der Interventionen vor Ort im Hinblick auf die Durchführung administrativer oder technischer Vorgänge, ja sogar von Liefersperren, verringert.

Allerdings hat die Wirtschaftskrise direkte Auswirkungen auf gewisse Kundensegmente und die soziale Rolle von ORES wurde 2014 noch verstärkt. Die Anzahl der sozial geschützten Kunden, die von ORES versorgt werden, hat um 13 % zugenommen. Darunter befinden sich, infolge des im Juni 2014 in Kraft getretenen Elektrizitätsdekrets, 3.000 neue regional geschützte Kunden, für deren Übernahme wir der Regulierungsbehörde und den Anbietern ein einfaches und rasches Verfahren vorgeschlagen haben. Als Soziallieferant haben wir im Laufe des Jahres 2014 17,7 Millionen Euro in Rechnung gestellt, was einem Energievolumen von 164,7 GWh entspricht. In den vergangenen Jahren wurden diverse Maßnahmen getroffen, um die Kommunikation mit den Kunden zu verbessern und die Funktionsweise des Energiemarkts sowie die Rolle der verschiedenen Marktakteure besser zu erklären. Dank der Zusammenarbeit der verschiedenen Dienststellen haben wir den Anstieg der Zahlungsausfälle stoppen und den Trend umkehren können.

Im Laufe des Jahres 2014 erhielt ORES seitens der Energieanbieter mehr als 87.000 Anträge auf Anbringen eines Budgetzählers infolge anhaltenden Zahlungsverzugs von nicht geschützten Kunden. Zum Ende des Geschäftsjahres zählte man insgesamt 27.299 Erdgas-Budgetzähler, wovon 49 % aktiviert waren, und 104.562 Strom-Budgetzähler, wovon 42 % aktiviert waren. Die Gesamtanzahl an Budgetzählern auf unserem Tätigkeitsgebiet belief sich demnach auf rund 132.000 Einheiten – was etwa 6,5 % der Gesamtanzahl EAN-Koden entspricht – und etwa 58.000 davon waren aktiviert.

2014 zählte ORES außerdem 12.933 « Lieferant-X-Kunden », d.h. Kunden, die infolge von Problemen bei einem Umzug oder im Rahmen eines auslaufenden Versorgungsvertrags mit ihrem kommerziellen Anbieter, vorübergehend von unserem Unternehmen mit Energie beliefert werden. Ihnen wurden insgesamt 3,6 Millionen Euro in Rechnung gestellt, was einem Energievolumen von 26,6 GWh gleichkommt.

Um das Leben der Kunden zu erleichtern und um mehr Gelassenheit in die Energiedebatten zu bringen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Dienstleistungsaufgaben und deren Kosten, setzen wir die Maßnahmen zur Kostenbeherrschung der sozialen GWV und der Optimierung der Arbeitsprozesse fort. ORES möchte der bevorzugte Ansprechpartner der Behörden sein und bleiben, wenn es darum geht, die Kosten als Soziallieferant zu reduzieren.



4. ENERGIEPRÄMIEN

ORES ist auch für die Auszahlung bestimmter Energieprämien zuständig, die für Privatverbraucher und Unternehmen in der Wallonie vorgesehen sind. Das neue System « Quali watt » ist seit März 2014 eingesetzt und als Gemeinwohlverpflichtung zu Lasten des Verteilernetzbetreibers anerkannt. Dabei wird das System der grünen Zertifikate für Eigentümer von Fotovoltaik-Paneele ersetzt durch die Zahlung einer Prämie während fünf Jahren. 715 Prämien wurden 2014 im Rahmen von « Quali watt » ausbezahlt, für einen Gesamtbetrag von über 650.000 Euro.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES ENERGIEMARKTES

Entwicklung erneuerbarer Energien, dritte industrielle Revolution, Umweltverantwortung, Energieeffizienz, intelligente Netze, Energiespeichersysteme, Biogas,... Im Rahmen ihrer Strategie Europa 2020 hat sich die Wallonie ehrgeizige Ziele im Bereich des « grünen Wirtschaftswachstums » gesteckt und der Verteilersektor muss diese natürlich berücksichtigen. Diese Zielsetzungen stellen den Elektrizitäts- und Gassektor vor eine echte Revolution. Das eigentliche Metier der Verteilung wird grundlegend umgekrempelt und muss neu überdacht werden. Auf diesem Gebiet möchte sich ORES als Impulsgeber und « Vorreiter » neuer Lösungsansätze positionieren.

1. DIE FLEXIBILITÄT

Der Flexibilitätsmarkt, d.h. die Verhaltensveränderung im Bereich des Verbrauchs und/oder der Erzeugung, wodurch ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ermöglicht wird, entwickelt sich sehr schnell. Dieser neue Markt trägt außerdem zur Kostenbeherrschung für die Entwicklung der erneuerbaren Energien und für die Versorgungssicherheit bei. Allerdings fehlt es hier noch an Regulierung, insbesondere im Verteilbereich.

ORES ist offen für diesbezügliche Gespräche mit den zuständigen Behörden, damit hierfür so schnell wie möglich ein rechtlicher Rahmen gesteckt wird, der den Verteilernetzbetreibern (VNB) dazu verhilft, ihre Rolle als Marktvermittler weiterhin wahrzunehmen und die Netzstabilität sowie den Schutz der Verbraucher zu gewährleisten. Mit der Schaffung eines Rahmens für die Flexibilität des Stromverbrauchs, um diese dem Energiemarkt anzubieten und dabei den Anforderungen der Netze Rechnung zu tragen, wird unter dem Aspekt der digitalen Innovationen ein neues Metier für ORES und für alle VNB konzipiert.

2. "ENERGIE-CLOUD"

Es kommt immer häufiger vor, dass Unternehmen sich eigene Produktionsmittel für die Erzeugung von Elektrizität zulegen, die sie (teilweise) für den Eigenverbrauch nutzen oder deren Überschuss sie, zu einem günstigen

Preis, auf dem Energiemarkt verkaufen wenn die Produktion ihren Verbrauch übersteigt. Diese Situation ist günstig für Partnerschaften zwischen benachbarten Unternehmen mit komplementären Stromverbrauchsprofilen. ORES hat das Konzept „Energie-Cloud“ geschaffen: die Grundidee dieses Systems ist es, den Verkauf von Elektrizität durch ein Unternehmen auf dem Energiemarkt – und den zeitgleichen Ankauf durch ein anderes Unternehmen auf dem gleichen Energiemarkt – durch den direkten Austausch zwischen diesen beiden Unternehmen zu ersetzen, was einen sehr lokalen Verbrauch der erzeugten Energie, die bestmöglich dem Produktionsprofil angepasst ist, bevorzugt. Diese Lösung müsste eine bessere Auslastung der lokalen Erzeugungsanlagen, die Senkung der Stromrechnung der beteiligten Unternehmen und eine Optimierung in der Planung der Verteilernetze, die sich vor diesen „virtuellen“ Netzen befinden, ermöglichen. ORES erwägt, in Partnerschaft mit der lokalen Raumentwicklungsagentur, ein Pilotprojekt in der Region Tournai zu starten ; dabei wird den Unternehmen in einer Industriezone vorgeschlagen, sich für die Stromerzeugung aus einer oder mehreren dezentralen Erzeugungseinheiten zusammenzuschließen.





Partner der öffentlichen Behörden

ORES möchte der natürliche Partner der öffentlichen Hand bei der Ausarbeitung und der Einsetzung der Energiepolitik sein und bleiben.

Als Sammelstelle für Fachkompetenz, Erfahrung, Fachwissen und Know-How in ihrem Arbeitsbereich steht ORES im Dienst der Behörden. Das Unternehmen bringt einerseits seine Erfahrung und sein technisches Fachwissen ein, macht Vorschläge, nimmt eine beratende Funktion im Bereich der gesetzlichen Entwicklungen oder Arbeitsprozesse in Verbindung mit dem Energieverteilernetz ein. In diesem Rahmen wird ORES zur Mitarbeit bei Arbeitsgruppen oder kabinettinternen Vorbereitungsversammlungen zur Ausarbeitung von Gesetzestexten eingeladen. Unter Beachtung der Zuständigkeiten aller Beteiligten, geht es um die Umsetzung der auf föderaler und regionaler Ebene entschiedenen Politik. ORES ist auch Partner der Regierung für die Umsetzung dieser Energiepolitik. Das betrifft insbesondere die öffentlichen Gemeinwohlverpflichtungen wie die kommunale öffentliche Beleuchtung, den Schutz von sozial schwachen Kunden und die Förderung von Energieeinsparungen. ORES hat außerdem, im Rahmen der Vorbereitung auf die Energieknappheit, die 2014 von den föderalen Behörden angekündigt wurde, verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ihren Kunden, den Gemeinden und den öffentlichen Behörden eine möglichst vollständige, präzise und verständliche Information zu bieten. Auf Anfrage der föderalen Behörden hin waren wir an der Vorbereitung der Maßnahmen zum Management der Energieknappheit beteiligt. Diese Unterstützerrolle bei der Einsetzung der Energiepolitik ist darüber hinaus in der regionalpolitischen Erklärung 2014-2019 der wallonischen Regierung anerkannt.

EIN DURCH DIE NEUE REGIONALREGIERUNG ANERKANNTER PARTNER

Diese neue Regionalregierung wurde 2014 infolge der Regionalwahlen eingesetzt. Für ein reguliertes Unternehmen wie ORES handelt es sich dabei immer um ein wichtiges Ereignis. Dies umso mehr, da die Regierung die sechste Staatsreform umsetzen muss, und insbesondere die Kompetenzübertragung für die Verteilertarife von der föderalen zur regionalen Ebene hin, wie dies durch die regionalpolitische Erklärung hervorgehoben wurde.

In dieser Erklärung erachtet die wallonische Regierung die Energie als eine besondere Herausforderung: *«Weil sie im Mittelpunkt unserer Gesellschaft steht und weil die damit verbundenen Herausforderungen besonders prägnant sind (Versorgungssicherheit, Klimaproblematik, Zugang für alle zu einem vernünftigen Preis, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, Paradigmenwechsel in der Netzverwaltung, usw.), aber auch weil sie zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region beitragen kann, stellt die Energie für die Regierung eine besondere Herausforderung dar¹».* Die Verteilernetze sind hier anerkannt als Bestandteile einer langfristigen Energiestrategie: *«Eine effiziente Energiepolitik erfordert darüber hinaus, dass die Wallonie verstärkt mit dem Föderalstaat und den anderen Regionen zusammenarbeitet, damit die Kohärenz der gesamten Energiepolitiken in einer stark voneinander abhängigen Energielandschaft gewährleistet wird. In diesem Sinne verfügt die Region über wichtige Instrumente, die zur Versorgungssicherheit in Belgien und zur Festlegung einer echten langfristigen Energiestrategie beitragen können (Energieeffizienz, erneuerbare Erzeugung, Verteilernetze, usw.).²»*

Die Wallonische Regierung hat den Prozess der Energiewende, die sich wesentlich auf die Aufgaben von ORES auswirkt, übernommen, hebt gleichzeitig jedoch hervor, dass die vertretbaren Aspekte und dementsprechend auch die Beherrschung der Verteilertarife notwendig sind. Für die Einsetzung ihrer neuen Tarifkompetenz hat sie Orientierungen festgelegt und sich dazu verpflichtet, die Bestandteile der Rechnung klar zu identifizieren und die regionalen Preiskomponenten von Gas und Strom zu kontrollieren, unter Einhaltung der Kompetenzen der CWaPE und in Zusammenarbeit mit den föderalen Akteuren, um eine kohärente Energiepreispolitik zu Gunsten des Verbrauchers zu gewährleisten.

Ferner sollen Richtlinien für die Festlegung der Tarife erstellt werden, die Folgendes bewirken:

- eine Qualitätsdienstleistung zum bestmöglichen Tarif,
- die für die Modernisierung der Netze und den Zugang zum Finanzmarkt erforderlichen Investitionen,
- eine Entwicklung des Vergütungsmodells für die Netznutzung, unter Berücksichtigung der Produktionsanlagen (erhöhte Dezentralisierung),
- eine transparente und gerechte Aufteilung der Kosten unter allen Netznutzern,
- nach einer detaillierten Schätzung der gesamten Entwicklungskosten für erneuerbare Energien, eine kontrollierte Förderung für die Entwicklung der erneuerbaren Energien,
- die Kohärenz zwischen Gemeinwohlverpflichtungen, technischen Regeln und der Auswirkung auf den Gas- und Strompreis.

Desweiteren möchte die Regierung die Möglichkeit erwägen, die Verteilertarife, sowie die Kosten der Gemeinwohlverpflichtungen und die regionalen Abgaben nach und nach anzugleichen, wobei die Kosten rationalisiert und die Investitionen auf dem gesamten Gebiet beibehalten würden. Schließlich verpflichtet sie sich, darauf zu achten, dass jeder Vorschlag der CWaPE oder jede Regierungsentscheidung, die sich auf die Strom- und Gastarife auswirken könnten, im Vorhinein durch die Regulierungsinstanz auf ihre genaue Tarifauswirkung geprüft werden.

DAS « GASDEKRET » ZUR UMSETZUNG DER RICHTLINIE 2009/73/CE

Im wallonischen regionalen Stromdekret, das am 11. April 2014 verabschiedet wurde, waren verschiedene Bestimmungen zur Umsetzung der europäischen Richtlinie 2009/72/CE enthalten (siehe unten). Dieses neue Dekret sieht insbesondere eine Erweiterung des Anwendungsbereichs der GWV mit sozialem Charakter sowie die Rolle der Verteilernetzbetreiber als Versorger dieser Kunden vor³. Um die Funktionsweise des Energiemarktes und die Kunden nicht durcheinander zu bringen, mussten für den Gasmarkt ähnliche Anpassungen vorgenommen werden. Die Regierung hat demnach die in der vorhergehenden Legislaturperiode aufgenommenen Arbeiten im Hinblick auf die Verabschiedung des « Gasdekretes » wieder aufgenommen. Zum Zeitpunkt der Verfassung des vorliegenden Tätigkeitsberichts war das neue Gasdekret in dritter Lesung von der Wallonischen Regierung verabschiedet worden. ORES war von letzterer eingeladen worden, sich bei der Vorbereitung der Texte zu verschiedenen technischen Punkten zu äußern.

1. Regionalpolitische Erklärung 2014-2019 der Wallonischen Regierung

2. Idem

3. Nähere Einzelheiten, siehe Tätigkeitsbericht 2013.

AUSFÜHRUNGSERLASSE DES « STROMDEKRETES »

Damit sie anwendbar sind, erfordern gewisse Bestimmungen des Stromdekretes die Verabschiedung von Ausführungserlassen durch die Wallonische Regierung. Es handelt sich hierbei insbesondere um Bestimmungen in Bezug auf die Erweiterung des Anwendungsbereichs für GWV mit sozialem Charakter, sowie um diejenigen die den Anschlussmechanismus für erneuerbare Erzeugungsanlagen an das Verteilernetz mit flexiblem Zugang einführen.



Skizze des Gebäudes der CWaPE – ©Foto : CWaPE

Was das Thema Flexibilität angeht, hat die CWaPE zur Verwirklichung der im Dekret enthaltenen Grundlagen eine wallonische Konzertierungsstruktur eingesetzt, das sogenannte «Forum RéFlex» (Forum Régional sur la Flexibilité – Regionalforum über Flexibilität). ORES ist aktiv an diesem Forum beteiligt. Ziel der CWaPE ist es, der Wallonischen Regierung in einem abschließenden Bericht Vorschläge zu Ausführungserlassen zu unterbreiten, zwecks Anpassung des Rechtsrahmens an die Herausforderungen der Flexibilität.

GENEHMIGUNG DER VERTEILERTARIFE

1. AUSARBEITUNG DER TARIFBERECHNUNGSMETHODE

Durch das Stromdekret wurde ab dem 1. Juli 2014 die Genehmigungskompetenz der Verteilertarife von der KREG an die CWaPE übertragen. Letztere ist künftig allein für die Festlegung der Tarifberechnungsmethode, unter Beachtung der Richtlinien der Regierung, zuständig. Um in der neuen Legislaturperiode die Tarifrichtlinien auszuarbeiten, die in eine neue Tarifberechnungsmethode einfließen würden, hat die CWaPE zunächst die Tragweite der Berechnungsmethode auf einen Übergangszeitraum von zwei Jahren begrenzt, d.h. 2015-2016. Während dieser Übergangsperiode steht die von der CWaPE festgelegte Tarifberechnungsmethode in der Kontinuität der vorher durch die KREG angewandten Methode. Um der Kompetenzübertragung vorzugreifen hatte die CWaPE bereits im ersten Halbjahr 2013 Gespräche mit den Verteilernetzbetreibern geführt und, zum Jahresende 2013, eine erste Anhörung im Hinblick auf die Ausarbeitung der Tarifberechnungsmethode. 2014 hat die CWaPE ihre Arbeiten fortgesetzt ; zu Jahresbeginn hat sie mit den Netzbetreibern Gespräche über die Berichtsmodelle für Kosten und Tarife geführt ; im Juli hat sie eine öffentliche Anhörung aller Marktakteure organisiert, um Mitte August die Tarifberechnungsmethode für den Übergangszeitraum endgültig zu verabschieden. ORES war aktiv an jeder Phase der Ausarbeitung dieser Berechnungsmethode beteiligt und hat Stellungnahmen und Vorschläge zu den übermittelten Dokumenten erteilt.

2. ENTWICKLUNG DER KOSTEN UND DER TARIFE

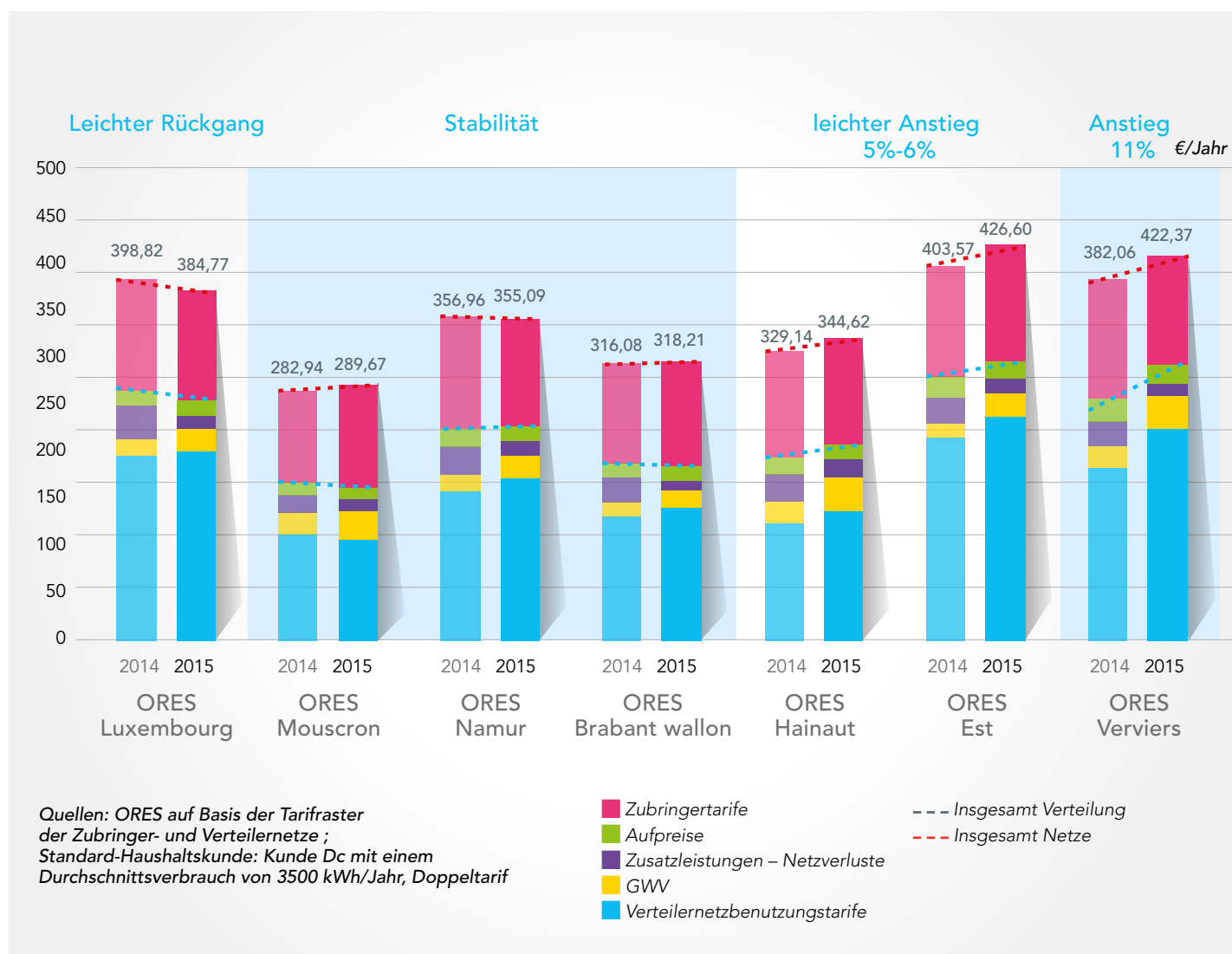
Der verabschiedeten Tarifberechnungsmethode entsprechend haben die Netzbetreiber Anfang September einen Tarifvorschlag und einen Haushaltsplan eingereicht. Was ORES angeht, wurden diese Vorschläge nach Prüfung durch die CWaPE in zwei Phasen genehmigt: im Dezember 2014 für die nicht periodischen Tarife und im Februar 2015 für die gesamten Tarifvorschläge und den Haushaltsplan.

Im Strombereich

Für ORES sind die Verteilerkosten innerhalb von 7 Jahren insgesamt um 11 % angestiegen ; dieser Satz liegt unter der Inflationsrate für diesen Zeitraum. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, da die Kosten der GWV um das 3,5-fache gestiegen sind und unser Tätigkeitsumfeld nach und nach neue Ausgaben im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen (intelligente Netze und Zähler, Atrias) zu bewältigen hat. Diese verschiedenen Kostensteigerungen wurden durch interne Leistungsanstrengungen ausgeglichen, insbesondere im Bereich der Senkung der Netzverluste, aber auch durch die Tatsache, dass die Einkünfte der Aktionäre erheblich abgenommen haben.

Für den Verbraucher hat diese Aufstockung der Haushaltsmittel Auswirkungen im Bereich der Tarife. Selbst wenn Unterschiede zwischen den verschiedenen Rechnungssektoren, die dem Gebiet der ehemaligen Verteilerinterkommunalen entsprechen, bestehen, so sind die Stromverteilertarife für 2015 im Vergleich zu den Tarifen von 2014 auf dem ORES-Gebiet grundsätzlich sehr stabil geblieben. Die blau gestrichelte Linie untenstehender Grafiken zeigt die Entwicklung der Verteilertarife in den verschiedenen Sektoren an

ENTWICKLUNG DER NETZKOSTEN, ELEKTRIZITÄT – 2014/2015, STANDARD-HAUSHALTSKUNDE



Die verzeichneten Steigerungen können ganz einfach erklärt werden: die verlängerten und indexgebundenen Tarife 2014 bezogen sich noch auf Hypothesen der Verbrauchsvolumen der KREG von 2008, ohne dabei insbesondere die Entwicklung der Fotovoltaikanlagen zu berücksichtigen, was zu einer Verringerung der Verbrauchsmengen führt. Für die Verteilertarife 2015 hat ORES realistischere Hypothesen erstellt, die der rückläufigen Tendenz der letzten Jahre entsprechen. Diese Verringerung der Verbrauchsmengen hat eine direkte, mechanische Auswirkung auf die Gestehungskosten der Netze: je weniger verbraucht wird, desto höher wird der Tarif pro verbrauchter Einheit da die Verwaltungstätigkeit gleich bleibt. Hier sei bemerkt, dass

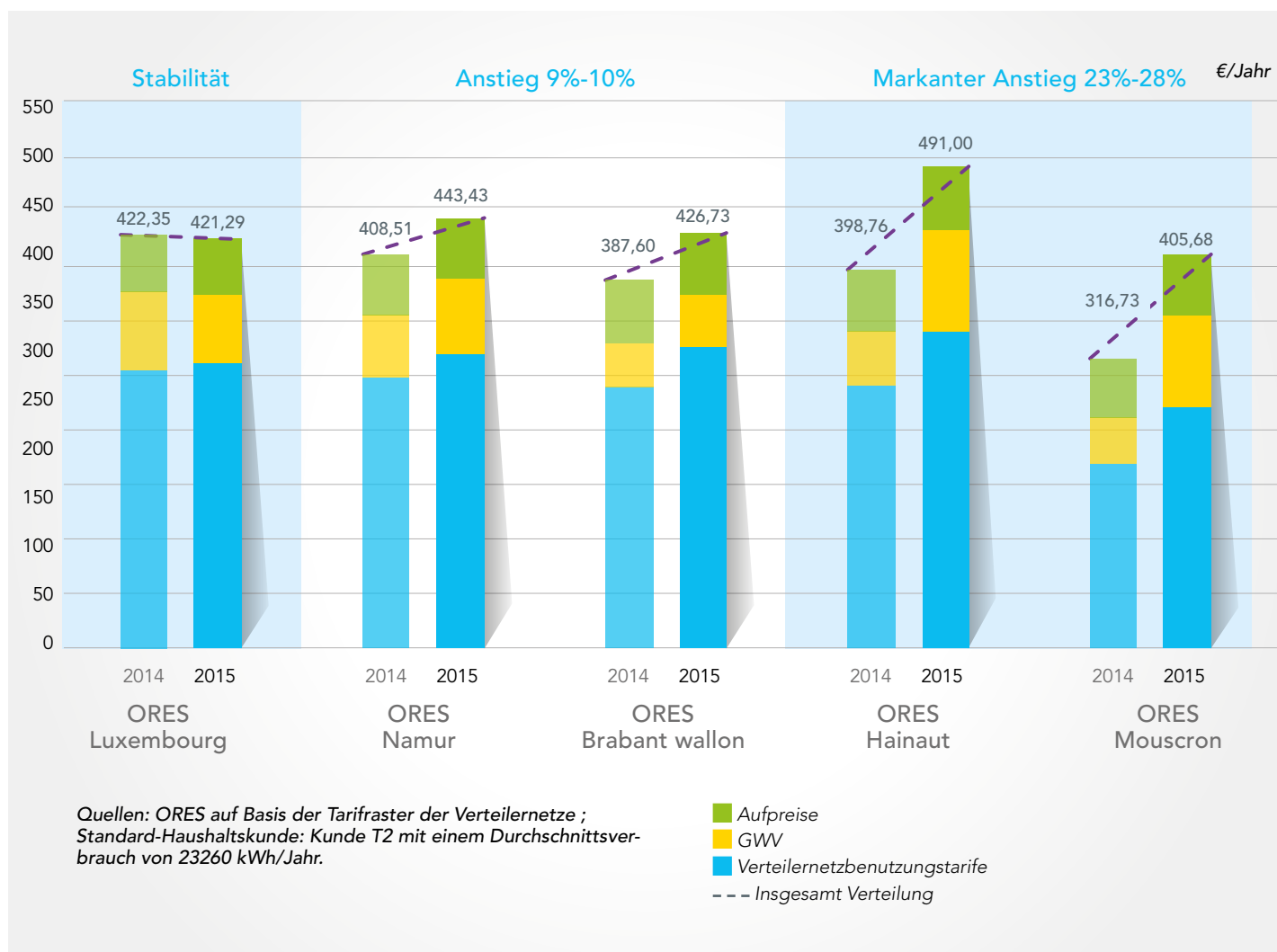
im Sektor Ost, wo ein Verbrauchsrückgang von über 15% (insbesondere aufgrund von Fotovoltaikanlagen) festgestellt wird, der Tarifanstieg mit 6% in Grenzen bleibt. ORES ist stolz darauf, denn dies zeugt von einem gesunden Management. Diese Effizienz kommt darüber hinaus in sämtlichen Tarifen zum Ausdruck ; obschon die GWV in den sozial benachteiligten Sektoren eine große Belastung sind, verzeichnen diese keinen nennenswerten Anstieg.

Im Erdgasbereich

Der Tarifraster für die Gasverteilung verzeichnet während des gleichen Zeitraums von 7 Jahren eine Zunahme von rund 50 %. Mehr als die Hälfte dieses Anstiegs ist auf die seit 2009 ständig zunehmenden GWV sowie auf diverse Steuerabgaben via der Verteilertarife zurückzuführen. Der restliche Anstieg hängt mit der ehrgeizigen Investitionspolitik in die Gasnetze zusammen,

insbesondere auch mit dem Willen der Wallonischen Region, das Erdgas zu fördern (beispielsweise über kostenlose Anschlüsse). Gleichzeitig sei bemerkt, dass unsere kontrollierbaren Kosten – trotz der Inflation – rückläufig sind und dass die Dividenden unserer Aktionäre sinken. Wie nachfolgende Grafik aufzeigt steigen die Netztarife im Vergleich zu 2014 an.

ENTWICKLUNG DER NETZKOSTEN, GAS – 2014/2015, STANDARD-HAUSHALTSKUNDE



Diese Preissteigerungen sind eindeutig auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zunächst weisen die Verbrauchsmengen im Gasbereich, auf Grund der Wirtschaftskrise und den milden Temperaturen, einen stärkeren Rückgang auf als im Strombereich. Insgesamt beträgt die Einbuße für ORES 12 %. Die arithmetische Folge hierfür ist eine Erhöhung der Tarife. Darüber hinaus sind die Kosten der GWV in den Vorjahren bedeutend höher ausgefallen als vorgesehen und heute gilt es, die Ausgaben der Vergangenheit rückzuerlangen. In Anbetracht der Brennstoffarmut zahlreicher wallonischer Kunden, bleiben diese Kosten ein wichtiger Faktor bei der Tarifierhöhung.

Durch die in das Netz getätigten Investitionen verfügt ORES allerdings über eine Reserve von rund 200.000 potentiellen Kunden, die an das Erdgasnetz angeschlossen werden könnten. Der Anschluss von 25.000 dieser Kunden würde durch die Zunahme der durchgeleiteten Mengen die aktuelle Tarifierhöhung ausgleichen. Diese Lösung wird in den nächsten Monaten noch weiter erforscht, damit die Gasverteilertarife global gesenkt werden können.

DAS RISIKO-MANAGEMENT VON STROMENGPÄSSEN IM WINTER



Hauptsächlich auf Grund des Ausfalls mehrerer Kernreaktoren haben die föderalen Behörden 2014 festgestellt, dass Belgien ab dem Winter 2014-2015 Gefahr läuft, in kritischen Momenten, d.h. beim Spitzenverbrauch im Winter zwischen 17 und 20 Uhr, mit Stromengpässen konfrontiert zu werden.

Durch diese Ausfälle wird Belgien von Elektrizitätsimporten abhängig, um den Mehrverbrauch im Winter während dieses Zeitraums zu decken. Unter gewissen ungünstigen Umständen – anhaltende Kältewelle und Ausfall erneuerbarer Stromerzeugung – könnte es sich als schwierig erweisen, diese Strommengen auf dem europäischen Markt zu beschaffen.

Deshalb wurde 2014 eine Reihe von Maßnahmen durch die föderalen Behörden getroffen und/oder vorbereitet, mit dem doppelten Ziel:

- das Engpass-Risiko reduzieren ;
- die bestmögliche Bewältigung eines Engpasses, sollte dieses Risiko tatsächlich eintreten.

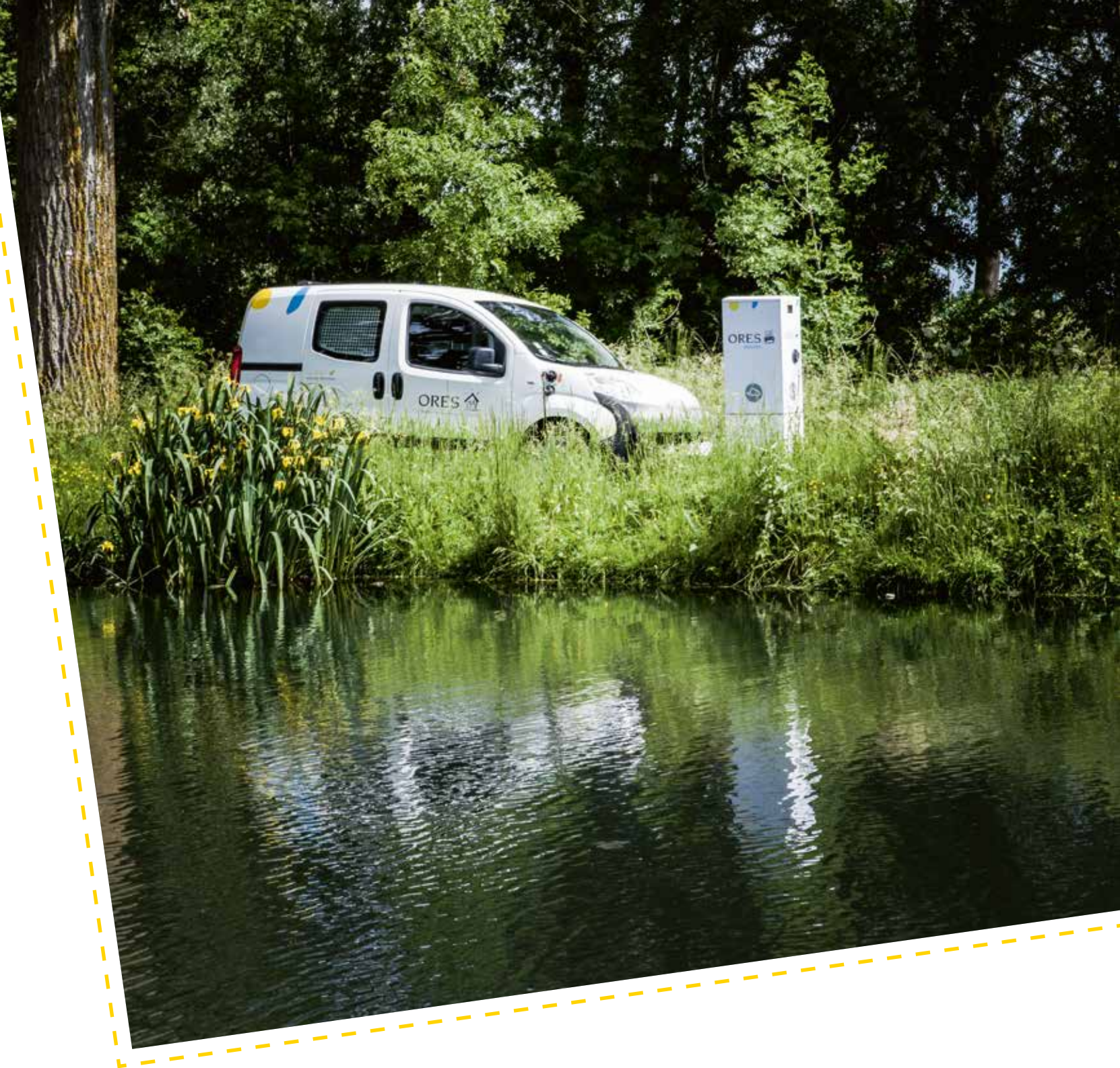
ORES war aktiv an der Vorbereitung der möglichen Aktivierung eines Lastabschaltungsplans durch die föderalen Behörden beteiligt, und zwar durch die Beantwortung von Fragen der föderalen Behörden über die Lokalisierung von prioritären Kunden im Verteilernetz, die so schnell wie möglich nach der Netzentlastung wieder versorgt werden müssten. ORES war auch an der Kampagne « OFF ON » beteiligt, bei der die Verbraucher in Bezug auf Energiesparmöglichkeiten sensibilisiert wurden, dies insbesondere vor dem Hintergrund eines Engpass-Risikos.

ORES hat sich zudem auf ihre technische Rolle bei der Einsetzung des Lastabschaltungsplans vorbereitet. Während die Lastabschaltung durch den Zubringernetzbetreiber aktiviert wird, so steht eine erhebliche Anzahl an Schaltungen und Netzeingriffen an, die gleichzeitig durchgeführt werden müssen, beispielsweise bei der Wiederversorgung prioritärer Kunden kurz nach der Aktivierung des Lastabschaltungsplans sowie die Wiederversorgung aller betroffenen Kunden nach Abschluss der Netzentlastung.

Zusätzlich hierzu hat ORES die Initiative ergriffen, mehrere Informationskanäle für ihre Kunden und die Gemeinden zu entwickeln, insbesondere:

- Online-Liste der Gemeinden und Straßen, die von der Netzentlastung betroffen sind. Diese Liste wird regelmäßig mit den am Netz durchgeführten Interventionen aktualisiert, damit jederzeit möglichst präzise Informationen zur Verfügung stehen.
- Einrichtung eines Warnsystems « ORES Info Netzentlastung », das allen Kunden die Möglichkeit bietet, sich kostenlos für diese Dienstleistung anzumelden, um in Echtzeit den Entlastungsabschnitt, in dem sich der Kunde befindet, zu erfahren und eine Warnung per SMS an drei Schlüsselmomenten zu erhalten: sobald eine potenzielle Netzentlastung bekannt ist (bis zu 7 Tagen im Voraus), am Vortag dieser Entlastung, und – im Falle der Aktivierung des Lastabschaltungsplans – nach der Wiederherstellung der Stromversorgung in der Ortschaft des Kunden durch ORES ;
- Verfassung, Verbreitung und Zurverfügungstellung eines praktischen Ratgebers über Stromengpass zu Händen der Gemeinden und aller anderen Interessenten.





ORES, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Unternehmen

ORES ist davon überzeugt, dass das Bestreben nach Gleichgewicht zwischen den Interessen der Aktionäre, der Kunden und anderer Akteure, der Entwicklung des allgemeinen Wohlergehens und dem Schutz der Umwelt zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens und seines Umfelds beitragen kann.

EINE UNTERNEHMENSKULTUR IM WANDEL

In einer sich ständig wandelnden Welt ist Anpassungsfähigkeit gefragt. ORES hat 2014 beschlossen, eine unternehmensinterne Initiative zu starten, um die Unternehmenskultur in diesem Sinne voranzutreiben. Es geht darum, sich resolut in die Richtung der «neuen Welt des Arbeitens» (in der Literatur: NWOW) zu bewegen. Das sogenannte „DOMO“-Projekt stützt sich insbesondere auf die neuen Werte des Unternehmens, die 2013 verankert wurden.

Hier wird auf ein Management aufgebaut, bei dem Vertrauen, Verantwortung, Autonomie und Realisierung der gesteckten Zielvorgaben großgeschrieben werden. Die Umsetzung des Programms soll zudem eine größere geografische und zeitgebundene Flexibilität ermöglichen, durch die Einsetzung von Telearbeit, einem besseren Gleichgewicht zwischen Beruf und Familie, im Interesse aller.

Wir sind davon überzeugt, dass die Architektur entscheidend ist für die Entwicklung der Unternehmenskultur ; deshalb nehmen wir – im Rahmen des DOMO-Programms – Umänderungsarbeiten an unseren bestehenden Standorten vor und bauen neue, offenere Gebäude, die sich positiv auf die Zusammenarbeit auswirken. Durch diese Umgestaltungen können einerseits zahlreiche gemeinsam genutzte Arbeitsumgebungen angeboten werden, die den Aufgaben angepasst sind und gleichzeitig Kreativität mit mehr Geselligkeit gefördert werden ; andererseits tragen sie dazu bei, Zusammenarbeit und Mobilität zu erleichtern.

2014 wurde dem Architekturprojekt des zukünftigen Gesellschaftssitzes von ORES, dessen Ansiedlung in Gosselies vorgesehen ist, ein Preis als bemerkenswertes Bauwerk verliehen. Die Originalität des Projektes besteht in seinem Konzept, das Architektur, Spitzentechnik und nachhaltige Entwicklung miteinander verknüpft, und gleichzeitig natürliches Licht und erneuerbare Energie einsetzt.



An dieser Stelle sei auch betont, dass für dieses ehrgeizige Projekt entsprechende Informatik- und Telekommunikationsmittel eingesetzt werden.



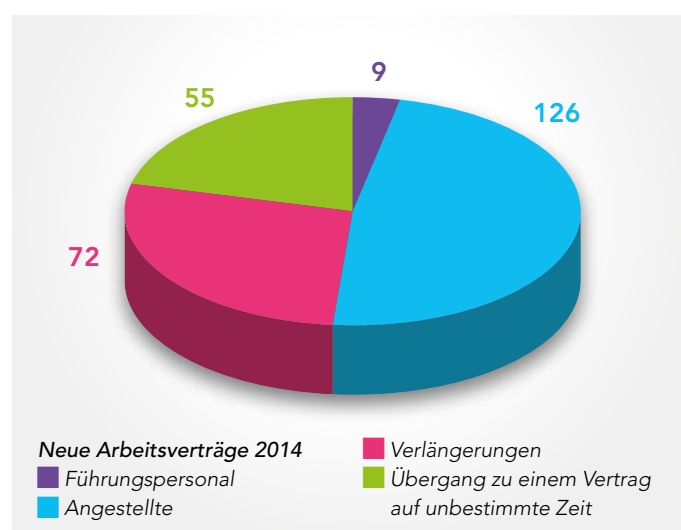


AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG: DIE ZUKUNFT VORBEREITEN

Die ORES-Politik im Bereich des Personalmanagements zielt naturgemäß darauf hin, die Zukunft ihrer Tätigkeiten zu gewährleisten, hochwertige Arbeitsplätze anzubieten und Kompetenzen zu entwickeln. Um sich den zahlreichen künftigen Herausforderungen zu stellen, hat sich ORES zudem an Partnerschaften mit Akteuren im Beschäftigungsbereich beteiligt, um die duale Berufsausbildung zu fördern und zur Aufwertung der technischen Berufe beizutragen.

1. ANWERBUNG VON TALENTEN

ORES sucht, wählt aus und engagiert Mitarbeiter mit den für das Unternehmen erforderlichen operationellen und menschlichen Kompetenzen. 2014 wurden 262 Arbeitsverträge unterzeichnet, davon 135 Neueinstellungen.



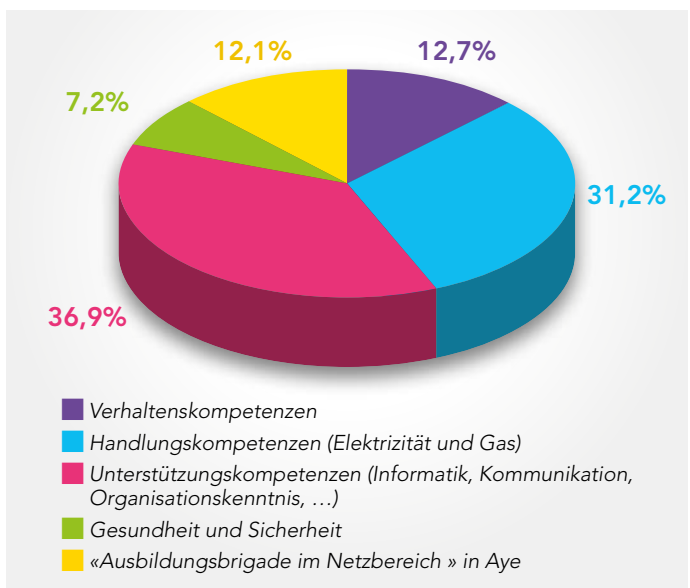
Um die im Beschäftigungsbereich gesteckten Ziele zu erreichen, hat ORES mehrere Initiativen ergriffen: eine neue Datenbank der Bewerbungen, verallgemeinertes Insourcing der Kompetenzen für Neueinstellungen, die Beteiligung an Stellenbörsen sowie die Entwicklung eines Beschäftigungsplans, der dem spezifischen Bedarf in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Rechnung trägt.

2. ENTWICKLUNG DER TALENTE

ORES ist auf die freie Entfaltung seines Personals, sowie auf die kulturelle und menschliche Entwicklung des Unternehmens bedacht. Die Ausbildungsstrategie zielt auf die Kompetenzförderung hin und konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: tagtägliche Berufsausübung ; künftige Herausforderungen des Unternehmens und dessen Umfeld ; Entwicklung in und mit dem Unternehmen ; und schließlich der Begriff eines verantwortungsbewussten Unternehmens durch dessen Beitrag zum wirtschaftlich-sozialen Kontext in der Wallonie.

2014 hat ORES 5,6 % der Lohnmasse in die Aus- und Weiterbildung investiert. Mehr als 88.800 Schulungsstunden wurden erteilt, davon rund 11.200 Stunden für das Führungspersonal und etwa 77.600 Stunden für die Angestellten.

AUFTEILUNG JE NACH ART DER AUSBILDUNG



ORES hat zudem Ausbildungen entwickelt, die auch für ihre Partner zugänglich sind (Gemeinden, Drittunternehmen und Unternehmer) und die in den beiden Ausbildungszentren von Strépy-Bracquenies und Aye abgehalten werden. Ziel dieser Initiative ist es, ihnen den Zugang zu den Kompetenzen in unserem Tätigkeitsbereich zu vereinfachen. So konnten im Jahr 2014 1.295 Personen unser Ausbildungsangebot nutzen und 1.010 von ihnen haben eine Zulassung im Bereich Elektrizität erhalten. Was den Gasbereich angeht, haben 171 Personen neue Kompetenzen erworben und 89 haben eine Zulassung erhalten.

3. PARTNERSCHAFTEN IM AUSBILDUNGSBEREICH

Die Einstellung neuer Mitarbeiter ist und bleibt eine Herausforderung für ORES ; das Unternehmen hat verschiedene Aktionen beschlossen, um seine Berufe aufzuwerten.

Sohatsich ORES 2014, zusammen mit dem FOREM, an einem Ausbildungsprogramm für Arbeitssuchende beteiligt, und zwar auf der Grundlage von folgenden Auswahlkriterien: Motivation, Interesse an technischen Berufen, Sinn für Sicherheit, Lernfähigkeit im Bereich Elektrizität und insbesondere im technisch-administrativen Bereich. Die ersten Ergebnisse sind positiv: von 22 ausgebildeten Personen haben 16 eine dauerhafte Beschäftigung gefunden.

« Wapi Hand » ist ein Programm, das in Partnerschaft mit dem FOREM, dem IFAPME, mit berufsqualifizierenden Schulen und ORES ins Leben gerufen wurde. Ziel dieses Projekts ist die Aufwertung der technischen Berufe und Ausbildungen sowie die Anerkennung der dualen Berufsausbildung in Westhennegau. Im Oktober 2014 haben sich drei Gruppen von etwa zehn Personen zu Euroskills in Lille begeben ; sie vertraten jeweils Berufe, die unter Arbeitskräftemangel leiden und haben vor Ort Empfehlungen verfasst, die helfen sollen, die technischen Berufe und Ausbildungen-Lehrgänge aufzuwerten.

ORES ist auch in Partnerschaften involviert, bei denen praktische Ausbildungen und der hierdurch erleichterte Transfer des Know-How gefördert werden. Zwei unterschiedliche Projekte wurden 2014 realisiert. Das erste erfolgte in Zusammenarbeit mit dem IFAPME und dem CEFA, wo sich ORES im Bereich der dualen Ausbildung einsetzt und Jugendlichen im Schulalter, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, die Möglichkeit bietet, eine dreijährige praktische Ausbildung zu absolvieren. Das zweite Projekt erfolgte in Zusammenarbeit mit dem IFAPME und dem FOREM und ermöglicht es jungen Arbeitssuchenden zwischen 18 und 25 Jahren, einen technischen Beruf in einem dualen Ausbildungsjahr zu erlernen. Ende 2014 hat sich ORES in diesem Sinne, in der Region von Dinant-Namur, in ein Pilotprojekt im Bereich Elektrizität eingebracht.



SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ UND GEFAHRENVERHÜTUNG

Die Sicherheit spielt beim Betrieb der Strom- und Gasverteilernetze und der öffentlichen Beleuchtung eine vorrangige Rolle. Der interne Dienst für Gefahrenverhütung und Schutz am Arbeitsplatz (SIPP) unterstützt den Arbeitgeber dabei, die Sicherheitspolitik in seinem Unternehmen umzusetzen.

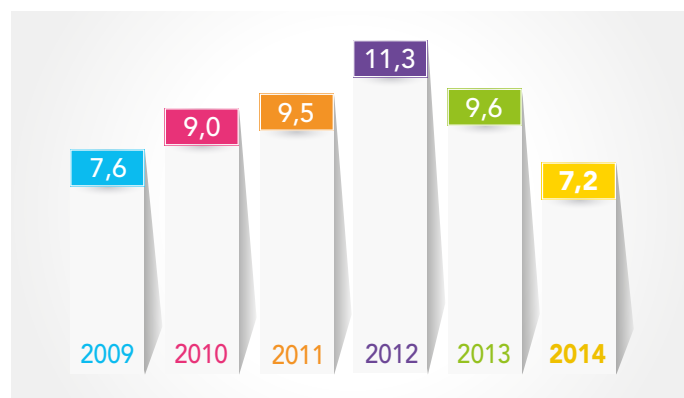
Die Tätigkeiten von ORES sind von Natur aus risikobehaftet, da Strom und Erdgas potenziell gefährliche Substanzen sind. Es ist daher wesentlich, die Sicherheit unserer Techniker, sowie der Nutzer und Anwohner unserer Netze zu gewährleisten, indem wir deren einwandfreie Funktionsweise über geeignete, präventive Maßnahmen sicherstellen.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz lässt sich anhand von zwei Parametern messen: Häufigkeitsgrad und Schweregrad der Unfälle. 2014 sind die Ergebnisse gegenüber den Vorjahren verbessert worden. Die Gesamtanzahl Arbeitsunfälle mit Arbeitsunfähigkeitstagen sank von 32 auf 25, was eine Verringerung von mehr als 25 % an Arbeitsunfähigkeitstagen ausmacht (405 gegenüber 574 im Jahr 2013).

Wie aus den nachfolgenden Grafiken ersichtlich ist, liegt der Schweregrad in diesem Jahr bei 0,12, was der beste Wert seit der Gründung von ORES im Jahr 2009 ist. Der Häufigkeitsgrad ist auf 7,2 gesunken, d.h. auf das gleiche Niveau wie 2009.

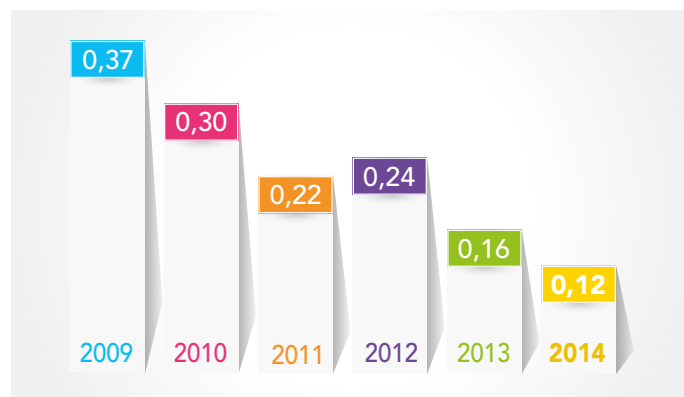
Im Laufe des Jahres ist die Zahl der Unfälle mit Energieträgern – d.h. im direkten Zusammenhang mit Strom oder Erdgas – im Vergleich zu 2009 praktisch um die Hälfte gesunken. Es waren vier derartige Unfälle zu verzeichnen. Erklärtes Ziel ist natürlich, dass derartige Unfälle völlig vermieden werden; hier wurden auf verschiedenen Ebenen entsprechende Sensibilisierungskampagnen durchgeführt.

HÄUFIGKEITSGRAD 2009-2014



Der Häufigkeitsgrad (Hg) entspricht der Anzahl Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitsunfähigkeitstag pro Million Stunden Risikoaussetzung.

SCHWEREGRAD 2009-2014



Der Schweregrad (Sg) entspricht der Anzahl verlorener Kalendertage infolge eines Unfalls pro tausend Stunden Risikoaussetzung.





UMWELTVERANTWORTUNG

ORES will ihre Verpflichtungen im Umweltbereich voll und ganz wahrnehmen. Wir möchten soweit möglich die Auswirkung unserer Tätigkeiten auf den Menschen und auf die Umwelt vermeiden. Ein mit Umweltfragen beauftragtes Team befasst sich mit Aufgaben wie beispielsweise der Umweltbilanz und betriebsinterner Sensibilisierung für Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung von Umweltbelastung.

Jedes Jahr wird eine Erklärung über die Erzeugung und Beseitigung gefährlicher Abfälle im Unternehmen erstellt und eingereicht. Für 2014 zeigt diese Erklärung, dass die entsorgten Stromtransformatoren 86 % der gefährlichen Abfälle bei ORES darstellen. Ein weiterer bedeutender Posten ist, mit 12 %, das verunreinigte Erdreich; dieses ist allerdings kaum vorhersehbar, da wir bei unseren Netzarbeiten darauf stoßen.

Um der in Kürze anwendbaren Gesetzgebung vorzugreifen, wonach – auch in Gewerbegebieten – noch mehr Abfallfraktionen sortiert werden müssen, wurde eine Politik zur Abfallbehandlung entwickelt. So wurde die Abfalltrennung eingeführt und bewährt sich an immer mehr Standorten. Unsere Teams haben darüber hinaus Aktionen durchgeführt, um die Anzahl an Papierausdrucken zu reduzieren und den Proporz an schwarz-weiß-Druck im Vergleich zum Farbdruck zu erhöhen. Die Ergebnisse dieser Sensibilisierungskampagne sind beeindruckend: 20 % weniger Papierdruck während des Jahres, d.h. 784.000 Papierausdrucke insgesamt für den Zeitraum bis Januar 2015 gegenüber 977.000 Papierausdrucke ein Jahr früher.

Ein System für Fahrgemeinschaften wurde zudem 2014 eingesetzt. Obschon es noch relativ begrenzt ist, konnte die Anzahl Kilometer, die unsere Mitarbeiter zurücklegten, gesenkt werden. Diese Senkung stellt in etwa 3,5 Mal den Erdumfang dar, was 27 Tonnen an eingesparten CO₂-Emissionen entspricht.

ERFOLGREICHE SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNEN

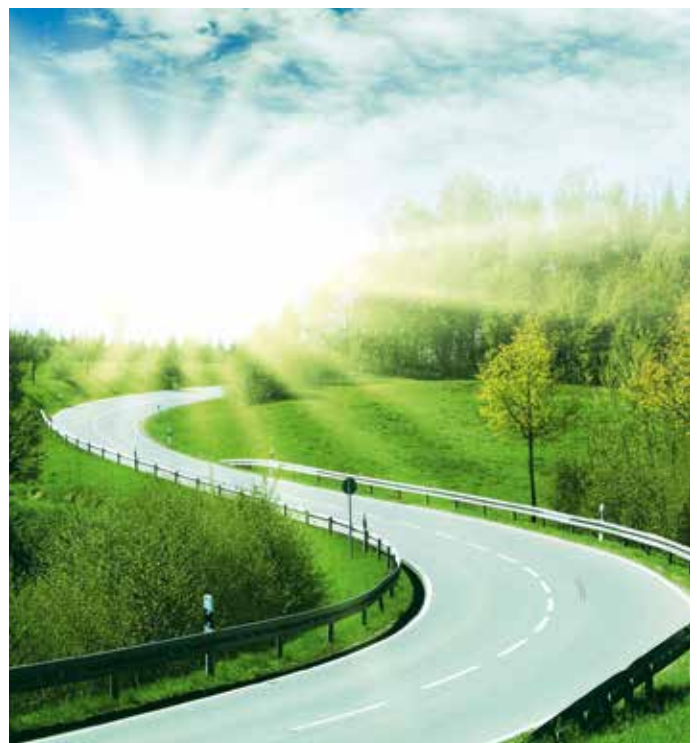
Information und interne Kommunikation zu den tätigkeitsgebundenen Risiken sind auf lange Frist ausgelegt. Im Vordergrund steht dabei die Unfallverhütung, bei der die Einhaltung der Arbeitsverfahren, der Austausch bewährter Verfahrensweisen und das Tragen individueller und kollektiver Schutzausrüstungen besonders betont werden.

2014 wurde die Sicherheitskampagne « Ouf ! » gestartet. Hierbei wurde den Mitarbeitern nahegelegt, ihrer Hierarchie und/oder dem Sicherheitsberater « Beinahe-Unfälle » sowie gefährliche Situationen oder Ereignisse zu melden, damit aus den Fehlern von heute die Erfahrung von morgen wird.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2014 folgende Arbeiten durchgeführt:

- die Vorbereitung des Globalplans 2015-2020, der für die 5 nächsten Jahre Richtlinien im Bereich der Gefahrenverhütung festlegt ;
- die Überarbeitung des Arbeitsprozesses bei psychosozialen Risiken, die nach den unlängst erfolgten Gesetzesänderungen erforderlich wurde ;
- die Verwirklichung und Formalisierung der Ausbildungs-Lehrgänge in Zusammenhang mit der Gefahrenverhütung.

2015 wurde schließlich mit « Vigilance Partagée » (gemeinsame Wachsamkeit) eine Kampagne gestartet, die auf eine nachhaltige Änderung des Risikoverhaltens hinzielt. Der Direktionsausschuss, das Führungspersonal und die Mitarbeiter vor Ort werden in diesem Sinne über den Zeitraum 2015-2020 ausgebildet werden.





AKADEMISCHER ORES-LEHRSTUHL

Der 2012 in Partnerschaft mit der Universität Mons eingerichtete akademische ORES-Lehrstuhl « Smart Grids / Smart Metering » hat die Schaffung eines Kompetenzzentrums für intelligente Netze und Zähler zum Ziel.

Über diesen Lehrstuhl werden Doktorarbeiten zu verschiedenen Studienthemengebieten in Zusammenhang mit Smart Grid und Metering finanziert. Auf zwei Gebieten werden Forschungsarbeiten ausgeführt: Elektrotechnik und Telekommunikation. Im ersten Bereich geht es um Forschungsarbeiten über die Entwicklung von Instrumenten zur Netzplanung. Im zweiten Bereich

arbeiten die Forscher an der Identifizierung von Telekommunikationsmitteln, die bei intelligenten Netzen eingesetzt werden könnten, und insbesondere an der G3-PLC-Technologie. Parallel hierzu wurden Studien über die Lagerung von Energie in Angriff genommen.

Der Studientag des ORES-Lehrstuhls, der am 20. November 2014 an der Polytechnischen Fakultät der Universität Mons stattgefunden hat, war für über hundert Beteiligte Gelegenheit, über im Ausland erfolgte Forschungen und Projekte auf dem Gebiet der intelligenten Netze und Zähler auszutauschen.



BÜRGERNÄHE UND LOKALE VERANKERUNG

Durch die grundlegende Bedeutung seiner Tätigkeiten für die Bevölkerung ist unser Unternehmen ein Kernstück der Gesellschaft in der Wallonie. Bei ORES steht die Nähe zu den Gemeinden und deren Bürgern an erster Stelle. Wir arbeiten auf unterschiedlichste Art mit unseren Partnern zusammen und unsere Unternehmenspolitik ist auf regionale und lokale Initiativen ausgerichtet, die zur Stärkung des sozialen Gefüges beitragen. ORES und ihre Mitarbeiter bringen sich in Solidaritätskampagnen oder –vereinigungen ein, wie beispielsweise die Krebsstiftung, die Vereinigung gegen Mukoviszidose oder die Organisation „Les Restos du Coeur“ in Westhennegau. Finanzielle und materielle Hilfen wurden auch 2014 bei Sportturnieren (Tennis, Basketball) gewährt, die im Hennegau und in Namur für Menschen mit Behinderung veranstaltet wurden.

1. NULL-WATT-SCHULE

2014 hat ORES beschlossen, die Initiative « Null-Watt-Schule » zu unterstützen, die von der Gruppe SudPresse ins Leben gerufen wurde. Während zwölf Wochen haben sich 30 freiwillige Kindergarten- und Grundschulen mobilisiert, um ihren Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Ziel ist es, die Kinder durch experimentelle Ateliers auf diese Problematik aufmerksam zu machen. So wird den Schülern der Wert der Energie und die Notwendigkeit, diese rationell zu nutzen, bewusst gemacht. ORES hat die « guten Ideen », die von den Jugendlichen auf einem speziell hierfür eingerichteten Blog geteilt wurden, belohnt: für besonders relevante Vorschläge wurden Eintrittskarten für den wissenschaftlichen Abenteuerpark in Frameries vergeben.

2. CAP48

Seit 2011 ist ORES Partner der Kampagne CAP48. Ziel ist es, bei Projekten zu helfen, die die Finanzierung von Bau- oder Renovierungsarbeiten von Gebäuden ermöglichen, bei denen die Optimierung von Energieverbrauch und –ausgaben im Vordergrund stehen. So wurden 2014 zwei Vereinigungen ermittelt und finanziell durch ORES unterstützt. Die VoG « Behindertenstätte Kelmis und Umgebung » in Hergenrath, die Tätigkeiten in Verbindung mit der Ausbildung, der Beschäftigung und der Freizeitgestaltung zur gesellschaftlichen Integration von Personen mit Behinderung anbietet, wurde in diesem Rahmen durch das Ersetzen von Heizkesseln und durch ein gasbetriebenes Blockheizsystem unterstützt. ORES hat auch « Das Haus des Brotes » in Virton unterstützt, ein Aufnahmezentrum für Mütter und Kinder in Schwierigkeiten, wo Arbeiten im Hinblick auf die Optimierung



des Energieverbrauchs, und zwar durch eine bessere Wärmedämmung des Gebäudes, finanziert wurden.

3. «TÉLÉVIE»

ORES unterstützt die Kampagne « Télévie », die seit nunmehr 25 Jahren Geld für die Forschung gegen Krebs und Leukämie sammelt. Dank der Hilfsbereitschaft unserer Mitarbeiter konnte beim Abschlussabend im Jahr 2014 ein Scheck von insgesamt 25.000 Euro überreicht werden. Zahlreiche Initiativen wurden für die Sammlung dieser Gelder ergriffen: in Namur und Lovers konnten die Bäckertalente unserer Mitarbeiter gewürdigt werden, in Strépy-Bracquegnies wurde eine Tombola veranstaltet, und in Louvain-la-Neuve konnten durch die Organisation eines « Karting » Gelder aufgebracht werden.

4. «VIVA FOR LIFE»

Seit zwei Jahren ist ORES finanziell bei der Kampagne « Viva For Life » und deren Aktion für benachteiligte Kleinkinder eingebunden. Bei dieser Gelegenheit können wir unsere Werte « Respekt » und « Geselligkeit » konkret umsetzen und unsere Energie in den Dienst derjenigen stellen, die diese am meisten brauchen. 2014 wurden zusammen mit der RTBF finanzielle Mittel gesammelt: mehrere Werbespots wurden zum Thema Energieeinsparungen realisiert und an die Internetnutzer verbreitet, insbesondere über die verschiedenen Medien der RTBF.



5. FOTOGRAFIE-MUSEUM

Das Fotografie-Museum in Charleroi ist eine Referenzeinrichtung für Fotografie, nicht nur in Belgien sondern in ganz Europa. Das Museum zieht jährlich mehr als 50.000 Besucher an. Seit 2012 fördert ORES eine Initiative des Museums, bei der die Arbeit belgischer und internationaler Fotografen über die aktuelle Entwicklung der Stadt Charleroi hervorgehoben wird.

6. ENERGY ASSISTANCE

Energy Assistance ist eine 2001 gegründete Vereinigung von Freiwilligen, die im Energiesektor beschäftigt sind. Sie stellen ihre Kompetenzen in den Dienst von Bevölkerungen in verschiedenen Regionen der Welt, die keinen Zugang zur Elektrizität haben. ORES unterstützt die Vereinigung durch materielle und logistische Hilfe, wodurch beispielsweise Energieanlagen instandgesetzt, oder sogar Schulen oder Krankenhäuser mit Elektrizität versorgt werden können. Manche Mitarbeiter und/oder Pensionierte von ORES sind in dieser Vereinigung aktiv und führen solche Einsätze durch. Im September 2014 sind zum Beispiel drei Freiwillige nach Mbuymayi in der Demokratischen Republik Kongo gereist, um ein Waisenhaus, ein Ausbildungszentrum und ein Flüchtlingslager mit Elektrizität zu versorgen.

7. KULTURELLE UND KÜNSTLERISCHE PARTNERSCHAFTEN

Durch lokale Partnerschaften kommen unsere Werte in Sachen Dienstleistung und Bürgernähe, für die wir stehen, zum Ausdruck. ORES ist besonders im kulturellen und künstlerischen Bereich Partner zahlreicher Akteure. So hat ORES 2014 das Festival "Django@Liberchies", das Internationale Frankofone Filmfestival von Namur, das Festival von Hastière, das « Festival de l'Été mosan », Fiesta City in Verviers, den « Musik Marathon » von Eupen, das Internationale Straßenkunstfestival von Chassepierre oder noch das Bel'Zik Festival von Herve sowie die Vorstellungen in den Ruinen der Abtei von Villers-la-Ville unterstützt. Das Unternehmen ist darüber hinaus, im Rahmen von Mons 2015 – Europäische Kulturhauptstadt, zusammen mit vier anderen großen wallonischen Wirtschaftsakteuren, an den Vorbereitungsarbeiten für die Organisation der zeitgenössischen Kunstaustellung Atopolis beteiligt.



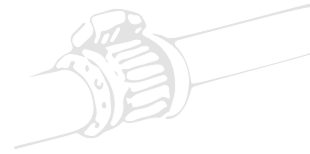


Partner

Aufgaben

Schlüsseldaten

Werte



Wallonie

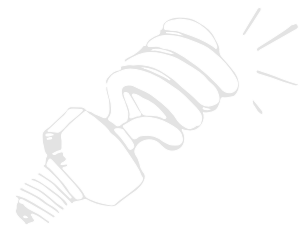
Marktvermittler



Wichtige
Ereignisse

Netze

Nachhaltigkeit



Berufe

Energieverteilung



Koordination

ORES-Abteilung Kommunikation

Illustrationen

ORES Fotoarchiv

Charly Desoubry

Crédits photos: Fotolia, Shutterstock

Design und Layout

Druk

Losfeld communication

www.losfeld.be

Verantwortlicher Herausgeber

Jean-Michel Brebant,

ORES - Abteilung Kommunikation

rue Antoine de Saint Exupéry, 18

6041 Gosselies



PEFC™ PEFC/07-31-47/74



Kontakt

ORES - Avenue Jean Monnet, 2
1348 Louvain-la-Neuve

www.ores.net

Kundendienst : 078/15.78.01

Störungsbehebung : 078/78.78.00

Notfall Gasgeruch : 0800/87.087